

*1^v

Vorred.

HERnach findeſtu / gütiger leſer/ das leben des hoch berümpften Fabelſtichters Efopi / auß kriechifcher zungen in latein durch Rimitium gemacht/ an den hochwirdigen vatter / herren Antonium des tytels Sancti Crifogoni/ prieſtern / cardinaln / vnd furbas daſſelb leben Efopi mit feinen fabeln / die etwan Romulus von Athenis feinem ſun Tyberino auß kriechifcher zungen in latein gebracht hat/ geſendet mit meer etlichen fabeln Aniani / Doligani/ Adelfonfi/ vnd ſchimpffreden Pogij / vnd anderer / jetliche mit jren titeln oben verzeichnet/ auß latein von Doctor Henrico ſein höwel ſchlecht vnd verftendlichen gekeuſchet/ nit wort vß wort / fonder ſynn auß ſynn/ vmb merer lüterung wegen des textes/ offt mit wenig zugelegten/ oder abgebrochnen worten gezogen. Zulob vnd zueren dem durchleuchtigſten Fürſten vnd Herren/ herr Sigmunden hertzogen zu öſterreich/ etlich ergetzlicheit darauß zu empfahren/ die auch nützlich iſt/ wa ſie verftendlich werden geſehen/ nach der lere ſancti Baſilij/ das der leſer diſes biechlin verftentnus habe der binen gegen den blumen die der vnſſern farben nit acht haben/ fonder ſuchent ſie die ſiefficheit des honigs / vnd den nutz des wachs zu jrem bauw/ das nement ſie hindan vnd laſſen das überig theil der blumen vngelezt. Alfo wer das biechlin leſen wil/ der ſol die farb der blumen/ das iſt / die mårlin oder fabeln nit groß achten/ fonder die guten lere darinn begriffen/ zu guten ſitten vnd tugenden zuleren / vnd böſe ding zuuermeiden/ vßfugen vnd anſich nemen zu narung vnd ſpeiß des gemüts vnd des leibs. Dann welche das nit thund / fonder diſ biechlin allein von der mårlin wegen leſent/ bringent nit mer darnon dann der han von dem edlen geſtein / der lieber ein gerften kørnlin funden het/ als die erft fabel Efopi leret.

Hie

*2^r

Vorred.

Hie würt auch allein die gemein außlegung nach schlechtem teutfch vngerimet gefetzt / nit wie sie vor in teutfchen reimen gefetzt find / vmb vil zugelegte wort zumeiden / vnd auff das nechft bey dem text (wie oben ftat) zubleiben.

¶ Was ein fabel genant feye.

SO ich aber von den fabeln Efopi fagen wil / fo ift vor zu mercken was ein fabel genennet fey. Darumb wiffe das die poeten den namen fabel / von dem latinifchen wort fando haben genoßen/ das ift zuteutfch reden/ dann fabeln find nit gefchehene ding / fonder allein mit worten erdichte ding/ vnd find darumb erdacht worden/ d3 man durch ertiche wort der vnuernunfftigen thier vnder jn felber ein inbildung des wefens vnd litten der menfchen wurde erkennen. Vñ der erft finder der fabel oder glichniß ift gewefen der meifter Alemo Crotonienfis/ vñ find mancherley fabeln. Etlich fabeln werden von Efopo genant Efopice/ daß der felb meifter Efopus der ift in Phrigia der würdigelt gehalten worden vnd fagt (wie man lifft) d3 vnuernunfftig thier / die nit reden kündent/ miteinander redent/ oder andere ding/ die kein entfindende feel haben/ als böm / berg/ ftein/ waffer / dorffer/ vnd des gleichen. Die anderen fabeln heiffen libiftice / das findt die gedichten fabeln/ in den die menfchen mit den thieren reden/ oder herwiderumb. Die poeten haben auch etlich fabel gedichtet / drum das sie lüftig find zu hören/ vñ die litten der menfchen vnd jr wesen befchreiben/ fich daruß zubefern/ als Terentius vnd Plautus gethon haben. Etlich das sie die natur verglichen/ als ob sie erdichten das Vulcanus der Got des fewrs krump vnd hinckend fey/ daß das fewr ift von feiner natur niemer gerad/ fonder alweg krump. Vñ deßgleich die drey gefaltig beftia Chimera haben sie gedichtet/ das sie vornen ein löw fey / in der mit ein bock / vnd d3 letft ein drack. D3 ift zubedütē die dry teil des menfchē lebēs. Dañ der erft teil eins jeglichen menfchē leben ift freidig vñ grülich als

* ij

*2^v

Vorred.

ein löw/ das ift die iugent. Der ander teil ift ein geißbock/ der hat ein über fcharpff luter geficht/ vnd bedüt den mitlen teil des menfchen lebens/ dann die felben zeit find die menfchen fürfichtig/ vnd bas betrechtig jrer werck. Der letft teil ift ein trach/ vnd bedeut das alter/ dann wie fich der wurm krüm= met vnd in mancherley knöpff fchlinget/ alfo ftat den alten mancherley vngemachs zu/ vnd verworren knöpff. Des glei= chen haben die Poeten thier errichtet/ Hippocentauros ge= nent/ die halb menfchen vnd halb pferd fein/ folchs zubedeu= ten die kurtz des lebens/ das fchnel vnd eilend hinlaufft als die pferdt/ Als vns Job befchreibet/ Des menfchen tag find kurtz. ¶ Etlich die fitten der menfchen zubeweifen. Als in der fabel Horatij redt ein mauß mit der andern/ vnd die wy= fel mit dem fuchs. Vnd werdent alle folche fabeln erdichtet/ nit das es alfo gefchehen fey/ fonder zubedeuten menfchlichs wefens/ Alfo find auch die fabeln Efopi auff die fitten der menfchen geordnet. Wir finden des gleichen in dem buch der Richter/ da die böum eins künigs begerten/ vnd redten mit den ölbömen/ figbömen/ weinreben/ vnd brunberftuden/ Das befchicht je alles / die fitten der menfchen zubedeuten/ das man durch erdichte ding zu der warheit (der man bege= rend ift) koñen müg. Alfo hat auch Demofthenes der hoch vnd wollerend meifter zu Athenis gethon/ gegen dem künig Philippo/ do er von den burgern zu Athenis begeret jm ze= hen man die aller weifeften zufenden/ fo fie in der ftat hetten/ fo wolte er von der ftat ziehen/ die von jm belegeret was. Do tichtet er die fabel/ wie der wolff von dem hirten begeret der hund/ fo wolt er frid mit den fchaffen halten/ Domit wolt er widerratē d3 der künig het begert / als die fabel in dem leben Efopi vßweifet / Dann zugleicher weiß / fprach der meifter/ wie der wolff von dem hirtē der hund betteret / darumb d3 er die fchaff darnach on forg möcht würgē/ Alfo begeret der kü nig Philippus jre weife hauptleuth zufenden/ das er fie hin= für

*3^r

Vorred.

für defter leichter möchte nider drucken. ¶ Fürbaß fo mercken den vnderfcheid vnder Fabel/ Hiftori/ vnd Argument. Hiftori feind ware befehen ding. Argument feind die/ ob fie nit befehen find/ fo ifts doch möglich das fie befehen. Als die comedi Terentij/ vnd etlich Plauti/ vnd der felben gleich. Fabel find die/ die nit gefchehen find/ noch möglich find zubefehen/ dann fie find wider die natur.

Ein Register der fchönen leren fo aus difen fabeln genommen werden/ nach ordnung des alphabets zufammen gefetzt.

¶ Armut.

A fich armut höher auffblät dann fie vermag fo zerbricht fie/ vom froch vnd ochfen xij
Armut mit ficherheit ift beffer dann reich=
tumb in groffen forgen/ von zweien müfen xxxj
Man fol den armen ellenden barmhertzig
fein/ daß die zeit kompt das es vergolten wirt/
vom löwen vnd Hirten xlij

Die armen follten von den reichen nit verfehmecht werden/
fabel von dem hengft vnd efel xliij

Die armen werden gekeltiget/ fo die mechtigen in frid bleiben/ von der kräen vnd dem fchaf lvij

¶ Alter.

Alter fol man nit verachten/ von dem alten hund vnd feinem herren

xxxvij

Kein gröffer heil mag dem alten befehen / dann das er kein weib nem / voraus kein jung / von eim man vnd zweien weiben lxxx

¶ Ablaffen.

Man fol vergeben vnd nit vergeffen/ von dem armen man vnd der natern xxxviij

* iij

A1^r

Blat I.

Das Erft teil diß buchs:
als das leben Efopi / mit deffelben etli=
chen Fabeln / aus kriechifcher zungen ins latin / vnd vß dem
latin in vnfer teutfch zung geftellet / mit andern Fabeln /
Aniani / Doligani / Adelphonfi / vnd etlichen
fchimpffreden Pogij / jetzt geme=
ret vnd gebeffert.
ESopus ift alle zeit fei=
nes lebës überfluffich zu der lerung
gewefen / von glück eigner knecht /
vß der gegent Phrigie darin Troia
gelegen ift / von Ammonio dem wei
ler geboren. Er het für andern men
fchen ein langes vngeltalts ange=
licht / ein groffen kopff/ gefpitzet au
gen/ fchwartzzer farb / lang backen /
ein kurtzen hals/ gros waden / breit fuß / ein gros maul/ vaft
hoffret / zerbläten bauch / vnd an jm das böfelt was / er hett
ein übertråg zungen/ darumb er feer ftatzget. Aber mit liften /
gefchidikeit / vnd mancherley fchimpffreden was er über die
maß begabet. Als aber fein herr mercket das er zu burgerli=
chen wercken vntüglich was/ fendet er jn in das göw/ das
felt zebauwen. Auff ein tag als der herr in das göw geritten
was/ famlet der mayer des hoffs zeytig feigen / vnd antwort
die dem herrn vnd fprach/ Herr nym hyn die erfte frucht di=
fes jars von dein åckern. Der herr was fro vnd fprach / Bey
heil das find über fchön feigen / vnd fchuff mit feinem knecht
Agatopo das er die feygen neme vnnd die behielt bis er aus
dem bad keme. Von gefchicht füget fich das Efopus vonn
dem acker kam/ fein teglich brot zuholen nach feiner gewon=

A

A1^v

Das Leben Efofi.

heit. Agatopus dem die feigen waren befolhen / als er zwo von den felben verlucht / fprach er zu feinem mitgefellen/ wan ich meinen herren nicht furchtet ich wölte die feigen alle effen das nit eine über blib. Do fprach fein gefell / laffe ftu nnich mit dir effen fo gib ich einen weg das vns kein übel darumb begegnet / Do fprach Agatopus/ wie möchte das gefein? Ant wurt er/ wan der herr vom bad kommet/ fo fprich zu jm aalfo. O herr/ Efopus als er vom acker kommen ift/ hat er die feigen alle gefsen. So fich aber Efopus von trågi wegen feiner zungen nicht kan verantworten/ fo wirt er gefchlatten / wnd werden wir vnfern luft mit den feigen erfüllen. In den weilen als fie der ding eins wurden/ affen fie die feigen eine naach der andern vnd fprachen vnder jn felber. O du armer Efope / we deinen fchulteren. Alfo wurden die feigen alle von jn gefsen. Als aber der herr von dem bad kommen was/ begeret er jm die feigen furzufetzen/ fprach Agatopus. O mein herr/ Do Efopus heut vom acker kam vmb das brot / als er den keller offen fand / do gieng er hinein vnd hat on alle vernunft die feigen alle gefsen. Do das der herr höret / ward er in zorn bewegt/ vnd fprach bald/ laffent mir Efofum her ruffen / Als er aber kommen was/ fprach der herr zu jm / Sage mir du fchalckhafftiger knecht / haftu nit meer sorg auff mich dann das du fo gedurftig bift das du alle feigen affeft die mir inn dem keller behalten worden feindt? Von den felben worten erzittert Efopus/ Vnnd als er von vngefchicklichkeit feiner zungen fich nicht verantworten kundt / betracht er jm die fach wie fie an jn felber befchehen warent/ vnd wendet feine augen gegen denen die jn gegen dem herren der feigen hetten befchuldigt. Als jn aber der herr die kleider hies abziehen vnd mit rütten gefchlahen / fiel er dem herrn fur die füß / vnd fo viel er heraus bringen mocht/ begeret er einer kleinen frift fein vnſchuldt zuerzeigen.

¶ Vnnd fo bald jm die gegeben ward / bracht er warmes waffer

A2^r

Das Leben Efopi.

waffer das von gefchicht by dem
 feur ftund / vnd goß das in ein be=
 cken / vnnd tranck des einen grof=
 fen trunck / vnnd vber ein kleine
 weill fties er feinen finger in den
 mund/ vnd goß wider aus feinem
 magen das lautter waffer das er
 getruncken het / wann er den fel=
 ben tag on das waffer kein ander
 fpeis het genommen / Da bat er den herren das er feine dar=
 geber auch alfo hies waffer trincken / das befchach / vnnd als
 fie das waffer getruncken hetten / wurden fie vnwillen / vnd
 huben die hend fur ire münder das fie nicht vndöwten / aber
 als der mag von der werme des waffers entfchicket wardt /
 da fchüttet er die feigen mit dem waffer aus jm. Als der herr
 das erfach/ keret er fich gegen jnen vnd sprach / Warumb ha
 ben jr gelogen auff den der nit reden mag? vnnd lies jnen jre
 kleider abziehen vor meniglichem/ vnd öffentlich mit rütten
 fchlahen / vnnd sprach zu jnen / Welcher vnter euch allen den
 anderen liftiglichen vnterftat zuverunrüwen / deffelbigen
 haut fol mit folchem lon gezieret vnnd begabet werden. An
 dem anderen tag darnach / zog der herr wider in die ftat/
 vnnd auff die zeit als Efopus in dem acker rütet / kam zu jm
 gegangen ein priefter der Göttin Yfidis/ der des wegs in die
 ftat verirret was/ fraget jn / bittend des rechten wegs in die
 ftat zugon. Efopus empfieng jn frölichen / vnd füret jn bey
 feiner hand vnder einen feigen baum vnd hies jn fitzen / vnd
 fetzet jm fur brot/ ölber/ feigen vnd tatelkerner/ vnd bat jn zu
 effen / vnd gieng zu einem brunnen vnd fchöpfet jm daraus
 zutrinnen / darnach nam er jn bey der handt vnnd füret jn
 auff den rechten weg. Do das gefchach / do hüß der priefter
 auff feine hende gegen dem himmel / vnd bat fur Efopo als
 fur den von dem er fo miltiglich vñ fo woll empfangen was.

II.

A ij

A2^v

Das Leben Efopi.
 Efopus gieng wider auff den
 acker / als die gros hitz des
 tages worden was/ legt er
 sich schlaffen an den schatten vn
 der einen baum als gewonheit
 was/ da erfchein jm die Götting
 der würtschafft Yfis/ vnd bega=
 bet jn mit weisheit vñ schärpfin
 der zungen/ auch mit geschickli=
 keit zefinden mancherley vnd frembde fabeln / als dem der sie
 gütiglich in demütigkeit hette beherberget. Efopus als er er
 wachet was von dem schlaff / redet er mit jm selber / Jch hab
 nicht sulliglichen geschlaffen / aber mir hat ein vberfchöner
 traum getröumet. Nym war ich kan doch reden on alle ir=
 rung/ ich kan doch ein jeglich (das ich sihe) wol nennen bey
 seinem namen/ als karft/ hawen/ bickel / efel vnnd rinder/ wa=
 gen vnd plûg. Bey den götten ich beken ein jeglich ding wie
 es heiffet/ von wein hab ich so kurtzlichen solche gnad emp=
 fangen? Jch gedenck die gütigkeit / die ich alle zeit hab ge=
 habt zu den gelten / denn götten empfenglich sein gewesen.
 Wan furwar wer rechte werck thut wircken / der empfahet
 allwegen gute hoffnung in seinem gemüte. Also nam Efo=
 pus die hawen wider in seine hend/ vnd rütet vnd werckt wi
 der als er vor gethon hett. Als aber der bawmeister wider
 auff den acker kam / do wardt er denn einen bawknecht gar
 hart schlahen/ do von Efopus beschwert wart vnnd sprach
 zu jm / Warumb schlechft du diesen knecht so hart vmb vn=
 schuldt? vnd zu allen zeiten richtest du vns mit deinen schle=
 gen on vrfach in den todt / vnd würkest doch du selber nichts /
 das ist dein hertigkeit vber vns / doch will ich dar zu thun
 das dis mein herr innen vnd wiffend werden sol. Do das der
 bawmeister/ Zenas geheiffen/ erhöret/ wart er feer wundern
 von der red Efopi/ vnd das er jm mit wortem was vngehör
 sam

A3^r

Das Leben Efopi. III.
 fam vnd widerwertig / vnd gedacht in jm selber / ich will vor=
 kommen vnd mich auch selber fürfehen das mich der fchalck
 nitt verlag noch verlag gegen meinem herren/ vnd das ich
 vonn dem ampt werde getrunge oder abgefetz. Zu hand
 nam er ein pferd vnd ryt in die ftat zu dem herrn vnd sprach
 zu jm/ Herr du feieft leer gegruffet. Sprach der herr / von
 wannen komft du fo eilendt. Antwort 3enas dem herren /
 Herr es ift ein wunder werck newlich auff dein acker befche=
 hen. Sprach der her/ Was ift das? Hat ein pferd vnnatur=
 lich verworffen? oder ein baum zu frü frucht getragen? oder
 was wunders ift dan befchehen? Antwort 3enas/ Nein herr
 deren keines / aber vnfer fchalckhafftiger knecht Efopus
 hat angefangen klerlich zureden. Do sprach der herr / Gluck
 vnnd heil/ das ift nicht ein gros wunder. Sprach der mei=
 fter / es bedunckt mich frembd. Sprach der herr/ Es ift nicht
 frembd / dan wir fehent oft das vill der menfchen wann fie
 erzurnent/ vor zorn nicht reden kundent/ vnd wan der zorn
 erlifchet/ das fie woll vnnd klerlichen redent alle dinck. Do
 sprach 3enas/ Herr er redet vber meniglichen woll / vnnd er
 gibt mir auch fcheltwort/ er fchmehet dich mit worten/ vnd
 auch alle gött vnd göttin / das doch ein gros vbel ift / fchiltet
 er fchnödiglichen. Do wart der herr in zorn beweget vnnd
 sprach/ 3ena zeuch heim vnd thun mit jm was du wilt / fchla
 he jn / verkauff jn / vbergib jn / ich ergebe jn dir gantz / vnd gib
 dir des ein kundtschafft in gefchrifft. Als 3enas widerumb
 heim kam / do sprach er zu Efopo / Nu bift du in meinem ge=
 walt / der herr hat dich mir eigen ergeben / vnd darumb das
 du als ein fchalckhafftiger klaffer vnd fchwetzer bift / fo will
 ich dich wider verkauffen. Von gefchicht kam ein kauffman
 auff den hoff der nu etliche knecht erkauffet het / vnd auch
 dafelbft wolt er auch mietpferd beftellen / fur die knecht die
 er gekaufft het / darvff heim zufüren gen Ephesum. Do er
 aber 3enam erfaher der jm bekant was / gruffet er jn vnd batt

A3^v

Das Leben Efofi.

jn vmb pferd zumieten. Do sprach Zenas zu jm / Er funde
 allda kein pferd weder vmb lone noch in ander wege / aber
 er hett wol ein eigen knecht / der nicht vngefchickt were von
 zimlichen jaren / den wolt er jm zukauffen geben. Der kauff=
 mann begeret das er jm den ließ fehen/ Do beruffet Zenas
 Efofum / vnnd zeigt jn dem kauffman / der sahe jn an in
 feiner vngefalt / vnd sprach zu Zenam/ Von wannen kompt
 der hafent/ er sicht als ein rorwurtz / mich beduncket er sey
 ein trumper vnder den merwundern wan sie streiten wolt=
 lend/ also groffe backen hat er / pfu wan das er reden kan er
 bedechte mich ein erblofer schlauch sein / haft du mich von
 des vnluftes wegen ab dem rechten weg gefüret / ich ver=
 meinest du woltest mir etwas hupfchs oder luftigs/ oder be=
 girlichs haben zukauffen geben. Mit diesen Worten schied er
 widerumb von dannen vff seinen weg / aber Efofus gieng
 jm hinden nach vnnd sprach/ Beit ein weil. Der kauffman
 sprach/ Hör / saume mich nit an dem gon/ wan du magst kei=
 nen nutz an mir erholen / wan ob ich dich doch nu kauffet so
 hieß mann mich einen grempeler oder docken kauffer. Do
 sprach Efofus / Warumb bist du dan her kommen? Ant=
 wurt jm der kauffman/ Jch bin kommen das ich gedachte
 wie ich etwas fruchtigs wolt kauffen / aber du bist mir vill
 zu vnfauber vnd vngefalt/ vnd ich bedarff nit folcher gat=
 tung. Do sprach Efofus / Ob du mich kauffest es wurd dir
 nit schaden bringen. Do sprach der kauffman zu Efofo / wa
 rin möchtest du mir nütz oder gut gefein. Efofus sprach/ Ob
 du in deiner wonung oder in deinem kauff haus icht schrei=
 ende oder mutwillige kinder hetteft/ so kauf mich / vnd mach
 vß mir einen zuchtmeister über sie / wan on zwifel sie werden
 mich furchten als einen faßnachtbutzen. Der kauffmann
 ward von seinen Worten bewegt vnd begert jn zukauffen /
 vnd keret sich wider gegen Zena vnd sprach / Wie achtestu
 den wußt/ Zenas antwort vnd sprach/ Wiltu mir nit dreiffig
 pfund

A4^r

Das Leben Efoi. IIII.
 pfund vmb jn geben fo gib mir dry heller / wan ich weiß doch
 wol das ich jn nimmer me kan verkauffen. Der kauffman be
 zalt das gelt vnnd für mit Efopo in die ftat. Als er aber in
 das kauff haus wolt gon / do erfahent zwey kleine kneblin
 Efopum die erfcracken fer ab jm / vnd wurden fchreien vnd
 fliehen in die fchoß jrer mütter / vñ jr angeficht darin verber=
 gen. Do fprach Efopus zu dem kauffman / da fiheft du das
 mein anschlag gerecht ift / wan fo bald mich die kind erfehen
 haben/ fo hand fie mich für einen faßnachtbutzen gehabt.
 Der kaufman fchmollet vnd fprach zu Efopo / Gehe hinein
 vnd grüß deine mitgefellen. Efopus gieng hinyn vñ fand da
 fitzen fchön / rein / keufch / vñ wolgefalt knaben / vñ er fprach
 zu jn / Jr mitknecht feint gegrüffet. Als fie jn aber anfahen
 fprachen fie in jn felbs / Bey der fonnen das ift ein vnfaubere
 gefalt/ was wil vnfer herr damit anfahen / nun hat er doch
 vns auff diße zeit nie fo ein vngefalten körpel kaufft. Dar=
 nach gieng der kauffman zu den knaben vnd fprach zu jnen /
 Jr follent trauren vmb euwer vngefel / dan ich kan weder
 maulefel noch pferd finden zukauffen oder zuentlehen / dar=
 umb müffen jr vnder euch felber teilen was zutragen ift von
 fpeis vnd anderm / wan wir wöllen vff morn in die ftat Ephe
 fum gon. Do aber die knaben die burden teilten vnder jn fel=
 ber das zween ein bellin tragen folten/ fprach Efopus zu jn.
 Jr gütten mitknecht/ als jr fehen das ich kleiner vnd krencker
 bin / fo wöllend jr mir ein lichte burden ordnen. Do fprachen
 fie/ So du dan nüt magft / fo trag auch nüt. Do fprach Efo=
 pus/ So jr aber nun alle arbeitend/ fo ift auch nicht zimlich
 das ich dem herren allein vnnutz gefehen wurde.
 Do fprachen fie / fo nim was du wilt. Efopus befach al=
 les das zutragen was / feck / matratzen / vnd die korb / vnd er
 fahe einen korb mit brot geladen / den jrer zween folten ge=
 tragen haben / vnd fprach zu jn / den korb laffen mir. Do fpra
 chen fie/ wie ein groffer narr ift er / er hat einer ringen burden

A iijj

A4^v

Das Leben Efopi.
 begeret/ vnd erwelet jm selber die
 aller schwerften / wir wöllen jm es
 gönnen. Efopus nam denn korb
 vnnnd furgiang die andern weit.
 des wunderten sie sich vnd sprachen/
 der ist feines gelts wert / er
 trüg den efell zu der burden/ mit
 solchen worten verpotteten sie
 Efopum / do jrer zween nur so vil
 trugen als er allein. Aber do Efopus vor jn zu einem berg
 kam / do lud er ab feinen korb von den achfelen / vnnnd nam jn
 fur sich in die arm / vnd ergreiff jn mit den zenen / vnnnd gieng
 rincklich hinuff / vnd kam weit vor den anderen an die herberg.
 Do sie aber alle hinuff kamend/ schuff der herr mit jnen
 das sie ruwen solten ein weil vnnnd sich mit dem effen erquickten/
 vnd sprach zu Efopo der das brot trug / gib denen zu effen.
 Efopus teilt vnder sie so vil brotes / das der korb woll
 halb leer ward. Vnd do sie vfffundent vnd den weg wider
 an sich namen / ward die burde Efopi valt ringer / vnd kam
 gar vill ehe wann die anderen an die herberg/ Vnd zu dem
 nachteffen teilet er aber das brot vnder die knecht / das der
 korb gar nach ward außgeleret. Vnd des andern tages als
 sie zu morgen hetten gefhen / vnnnd der korb gantz leer ward/
 furgiang Efopus die andern gar weit mit dem leren korb / so
 vil das sie jn nicht erkennen mochten. Do in aber feine gefellen
 sahent so weit vor jn geen vnd jn nitt erkantend/ sprach
 einer zu dem andern/ Wer ist der/ der so weit vor vns gat/ gehört
 er auch zu vns oder ist er frembd ? Do sprach der ein /
 Secht jr nit wie vns der yufer so listiglichen hat vberfuret?
 dan er hat vns die burden laffen tracten die sich nitt minderen/
 fonder je lenger je meer beschweren/ vnd er hat durch feine
 list das brot genomen das wir mit effen minderen / nun
 gat er leer on alle burden. Als sie aber in die ftat Ephelum
 kamen/

A5^r

Das Leben Efofi. V.
 kamen / ftellet fie der Herr an offnen marckt zu feilem kauff
 vnd verkauffet fie wol mit gutem gewin / vnd bliben nit mer
 dan drey die er nit verkauffen kund / die warend ein gramma
 ticus / ein harpffer / vnnd Efopus. Do sprach einer zu dem
 kauffman / für fie in die ftat Samum / fo magtu fie nach al
 lem willen verkauffen / wan do ift ein natürlicher meifter der
 heift Xantus / zu dem vil jungling vmb lernung willen kom
 mend von anderen landen / aus kriechen / vnd fonft / denen fie
 fûg werden. Durch folchen radt ward der kauffman bewegt
 das er gen Samum fchiffet / vnd als er dahin kam / befchnit
 er den grammaticum vnd den harpffer mit nûwen knechts
 kleidern/ aber Efopum vmb das er fo vngefalt was ftellet
 er fchwifchen fie in einer groben jûppen. Aber die zween wa
 ren valt fchôn / vnnd alle die/ die Efopum anfahen erfchra
 cken ab feiner vngefalt vnd fprachen/ Von wannen kompt
 das fpôtlich merwunder/ furwar er macht mit feiner vnge
 ftalt die anderen vngefchaffner. Do aber Efopus mercket /
 das man jn mit lûtzel worten verfpottet / do ftundt er keck
 lich vnd fahe meniglichen an mit vnweifer gefalt.
 Do aber Xantus vßgieng von
 feinem hauß/ fpacieret er auff vnd
 ab an der kaufleut marckt / vnnd
 erfach die zween wolgefalten jûn
 gling / vnd zwifchen jn Efopum
 fton / vnd het wunder ab der thor
 heit des kauffmans das er die vn
 gefalt zwifchen die guten het ge
 ftellet / vnd gieng zu dem einen vñ
 sprach/ Von was lands biftu? Er antwurt vnd sprach / Jch
 bin von Capadocia geboren. Do sprach aber Xantus / Was
 kanftu fchaffen? Antwort er / Alles das du wilt. Do das Efo
 pus horet / ward er feer lachen. Die fchûler die do mit Xanto
 dahin waren komen/ als fie fahen Efopum fo fere lachen / vñ

A v

A5^v

Das Leben Efopi.

in dem lachen die zene also emplecken / beduchte sie ein mer=
wunder nit ein menschen anfehen / vnd sprach vnder jn fel
ber/ wie hat dieser zene in feinen backen / Der ander sprach / was
mag er gefehen haben das er so jnnicklichen lachtet/ Aber ein
anderer sprach/ Ach lieber er lachtet nichts/ er zanklapperet
vor kelte/ wir wollen jn fragen. Also gieng einer zu Efopo vñ
sprach zu jm / Ach du mein schöner knabe / sag mir warumb
hastu so jnnicklichen gelachtet. Sprach Efopus / du hüler.
Do sprach er was hülers bin ich? Efopus sprach / Gehe an
galgen du wölte faw. Der schüler schlich als bald schamrot
vnd ftill von dannen. Furbas sprach Xantus zu dem kauff=
man / wie achtestu den harpfenschlaher? Antwort der kauf
man. Vmb tausent pfenning. Das beducht Xantum zuvill
sein / vnd gieng zu dem andern vnd sprach / Von wannen bist
du? Antwort er/ Ich bin von Lydia. Xantus sprach/ was kan
stu aber wercken? Antwort er/ was du meinest. Do das Efo=
pus höret ward er aber über fere lachen. Do das die schüler
erfahren sprachen sie/ wie kompt es der lacht zu allen dingen.
Do sprach der ein zu dem andern / wiltu ein ftinckender bock
geheilfen werden / so frag jn warumb er lache. Xantus fra=
get den kauffman wie er den Grammaticum gebe. Antwort
vmb drey tausent pfenning. Daruber schwig Xantus vnnd
trat hinder sich hinweg. Do sprachen die schüler zu Xanto /
Vnser gebieter vnd meister diese knecht gefallen dir nit. Ant=
wort Xantus/ Ja sie gefallen mir wol / es ist ein gefatz in vnser
ftat das niemand kein eigen menschen so theür soll kauffen /
welcher das überfür der würd hart getroffen. Do sprach ein
schüler / Herr gebieter / so du dan nach dem gefatz die schönen
nit kauffen magst / so kauff den deßglichen in vngefalt nien
dert ist / der wirt dir gleich so woll dienen als diese / so wollen
wir das gelt vmb jn bezalen. Das were vngehört sprach Xan
tus/ so ist auch mein weib so zart das jr kein dienft von eim
solchen knecht empfanglich were. Do sprachen die schü=
ler/

A6r

Das Leben Efopi. VI.
 ler / Meister du haft mancherley gefchefftes / darin dein weib
 nit vnwillig wurt fo er die schaffft. Do sprach Xantus / Wir
 wollen jn vor fragen was er doch gelernet hab / das wir das
 gelt durch verachtung nicht verlieren. Er keret sich zu Efo=
 po vnd sprach/ Jch grüß dich knab. Do sprach Efopus/ Jch
 bitt dich laß mich vnbedürftig. Xantus sprach ich grüß
 dich. Vnd ich dich sprach Efopus. Xantus sprach / Biß nitt
 mülich vnd antwort auff meine frag / sage von wannen bist
 du. Sprach Efopus / von fleisch. Xantus sprach / ich frag
 das nit / sag wo bistu geboren. Efopus sprach in meiner mut
 ter leib. Xantus sprach / das frag ich auch nit / fonder begere
 ich von dir an welchem ende du geboren seiest / Efopus ant=
 wort / Mein mutter hat mir nie gesagt in welcher kamer sie
 mich gebar / ob das in der schlaffkammer oder es vff dem söller
 befehen sey. Xantus sprach/ Sag doch was haft du geler=
 net/ oder was kanst du. Nichts sprach Efopus. Xantus
 sprach / Wie kompt das? Antwort Efopus / So diese zween
 mein gefellen sagend sy kündent alle ding / fo haben sie mir
 nüt gelassen. Der antwort verwunderten sich die schuler
 vnd sprachen/ By der weyßheit Gottes/ er hat güt antwort
 gegeben / wann man findet keinen der alle ding künde/ dar=
 umb hatt er so inniglichen gelachet. Xantus sprach/ Nun
 sag mir wilt du das ich dich kauff. Antwort Efopus / das
 stadt zu dir / niemandt zwinget dich / doch ist es dir zu sinn / fo
 zeuch die riemen vnd zell das gelt / wilt du aber nit / fo zerreiß
 den büttel. Do sprachen die schuler vnder jn selber / Bey got/
 der ist vber vnseren meister. Xantus sprach/ Jch bit dich/ sag
 mir / ob ich dich kauff/ wilt du nit hinweg lauffen? Antwort
 Efopus/ wan ich das thun wölte ich wurde deines radts nit
 pflegen. Xantus sprach / Du redest wol / aber du bist zuvil vn=
 gefalt. Efopus sprach / man sol die gefalt des leibs nit an=
 sehen / fonder das gemüt vnd syn des menschen mercken. Do
 sprach Xantus zu dem kauffman / Wie achtest du diesen? Do

A6^v

Das Leben Efofi.

ſprach der kauffmann / Hôre mich / du biſt difer kauffman=
ſchafft gar vnwiſſend. Xantus ſprach / Als wie? Sprach der
kauffman / Darumb das du die ſchönen laſſeſt vnd den vnge=
ſtalteten furnimmſt / Nim einen von den zweien vnd laß di=
ſen fein. Sprach Xantus / Jch bitt dich wie gibſt du den?
Sprach der kauffman / vmb ſechtzig pfenning. Die ſchuler ze=
leten dem kaufman das gelt vmb jn / alfo ward Efofus Xan=
to. Die zoller als ſie von dem kauff hortend ſagen / wurden
ſie klôglichen fragen welcher kauffer oder verkauffer were.
Die weil aber der kauffman vnd Xantus vndereinander an=
lugten wie ſie minder geltſes ſagen wolten / wann der kauff
were / darumb das ſie winder zoll geben / ſo ſpricht Efofus /
Das iſt der kauffer/ ſo iſt diſ der verkauffer/ Ob ſie aber beid
des lôgneten / ſo ſag ich mich ſelber frey fein / Des wurden die
zoller lachen / vnd ſchenckten Xanto den zoll.
Do aber jeder heim gieng vnd
Efofus Xanto nachfolget / fûget
ſich das Xantus gieng vnd brun=
tzet. Do Efofus d3 erfach / ergreiff
er Xantum bey dem mantel vnnd
ſprach/ Mein herr es fey dan das
du mich gar bald verkauffeſt / ſo
flûch ich bald von dir. Warumb
ſprach Xantus. Efofus / darûb d3
ich keinen ſolchen herren gedienen mag. Xantus ſprach/ Wie
iſt dem? Efofus / das du ein herr biſt vnd laſt der natur kein
ruw/ ſonder harneſt du geend. Jch merck wol ob ich in deinẽ
dienſten gefandt wer / vnd wurde mir not den buch zureyni=
gen / ich muſt d3 auch geend oder villicht lauffend thun. Xan=
tus ſprach / du ſolt dich vmb diſe ſach nit bekümmern / ſonder
reck dein oren zu dem das ich dir fatten wil. Darumb das ich
dreierley vngemachs vermitte/ ſo hab ich geend geharnet.
Das erft d3 die hitze der ſoñen ſo es eben mittag iſt / dẽ haupt
nicht

A7^r

Das Leben Efopi.

nicht Schaden brechte. Das ander das der harn meine füß
 nicht brennet. Das dritte das mir der geschmack des harnes
 nicht vnder die nafen rüch / die drey vngemach hab ich alle
 vermitten so ich geendt habe geharnet. Do sprach Efopus /
 mich benügt wol an deiner antwort. Furbas als sie zu haus
 kament / do sprach Xantus. Elope / bleyb du hie vor fton ein
 weil bis das ich hineingang/ vnd vor mit meinem weyb von
 dir rede. Efopus sprach / gee hinein ich heb dich nit. Xantus
 gieng in der frawen zymmer / vnnd sprach zu feinem weyb /
 Fraw du wurft nun furbas nicht meer mit mir zannen vnnd
 kriegen das ich all wege deine knaben brauch/ Nim war ich
 hab dir so einen schönen knaben erkauffet das du lüftigers
 nie halt gelehnen. Do das der frawen dienerin erhorten / mein
 ten sie es wer war wie der herr gefagt hatte/ vnd wurden vn
 dereinander haderen. Eine sprach mein herr hatt mir ein
 mann erkauffet / die ander sprach/ furwar mir hatt heint ge=
 tröumet/ man hab mich vermähelt. Dieweil die dirnen also
 vndereinander schwätzten / sprach die fraw/ Wo ift aber der
 den du so feer lobest / las jn zu vns kommen. Xantus sprach /
 er ift vor der thüre/ heiß mir eins den erftgekauften knaben
 heringon. Dieweil aber die andere dirnen vndereinander ha
 derten/ so lieff ein andere stillschwigend hinab vnd gedacht /
 möchte ich mir disen jüngling erwerben dieweil die anderen
 zancken. Als sie aber für die thur kam sprach sie / wo ift der
 neue gekauffet knecht zu dem ich hoffnung habe? Efopus
 sprach / den du suchest der bin ich. Do aber die dirn Efopus
 anfach / do erleichet sey gantz / vnnd sprach erschrockenlich /
 Oh bistu ein bauian / wo ift dan der schwätz / Efopus sprach
 wurdestu eines schwantz bedörffen / dir wirt kein gebrechen
 daran fein. Vnnd als sie in das haus wolt geen sprach sie zu
 jm / Du kumpft in das haus nicht wan meniglich würde hin
 aus fliehen / wo man dich anfehe. Vnnd als sie in das haus
 kam / sprach sie zu den andern dirnen / huw was vber groffen

VII.

A7^v

Das Leben Efopi.

vbels/ gehend hin vnd fehen es. Do jn aber ein andere magt
anfahe / fo vngefalten / sprach fie/ Ach das dir in dein fcheuf=
lich maul gethon werd/ Gehe hinein / vnnd fihe das du mich
nicht anrűreft.

Als aber Efopus hinein gieng

erzeiget er fich also bald der Fra=

wen/ Aber fo bald fie jn anfach /

keret fie fich von ftunden an hin=

vmb vnnd sprach zu Xanto / Du

haft mir ein merwunder fur ein

knecht gebracht / trib jn von mir.

Do sprach Xantus / mein hauß=

fraw/ bis nun gutes mutes/ du

haft fchertzens genug mit difem knecht getriben. Do sprach

fie/ Xante ich weis woll das du mich allweg haft gehaffet /

vnd eins andern weibs bettereft zů gemahel / vnnd darumb

das du das nicht offentlich getarffft fagen / fo haltu mir den

hundfgroppen hergefurt / vnd vermeineft ich werd lieber vß

deinem haus gon/ dan das ich bei diefem wone. Vnd gib mir

nun mein zugab/ fo will ich als bald aus deinem haus gon.

Do sprach Xantus zu Efopo / do wir vff dem weg waren / do

kundeft du fo vil reden/ vnd nun fo es nott ift kanftu nichts

fagen. Do sprach Efopus/ Herr fo dein weib also gefit ift / fo

wurff fy in die finfternus / Xantus sprach/ fchweig du bift

ftreich wirdig / fichftu nit dz ich fie fo lieb hab als mich felbs.

Do sprach Efopus / ich bitt dich haft du dein weib lieb?

Warumb nit sprach Xantus. Do ftieß Efopus einen füß vf

den eferich/ vnd fchrye fo laut er mocht / höret zu was wun=

ders/ Xantus ift ein natürlicher meifter / vnnd ift von einem

weib behefftet / Vnd keret fich gegen der frawen vnd sprach

fraw mein / ich bitt dich das du etlich meine wort in gůtem

vernemeft/ Du wólteft das man dir kauffte einen jüngling

von zimlichen jaren / fchõn von gefalt/ wol kündent/ vßge=

ftrichen/

A8^r

Das Leben Efofi.

VIII.

ftrichen/ vnd nitt burfch / der dir in dem bad vßwartet/ dich
an das betlin leget vnd das füßlin kreulet / vnd wan du wöl=
teft / meinen herren verfchmahen. O du guldner mund Eu=
ripidis/ der nichts gelogen hat/ vnd vorvß fo er fpricht / Es
find gar manigerley ftürm vnnd vngeftüme des meers vnd
der wallenden waffer / Armütt ift auch ein fchwere bürde /
Vnd funft feind vil vnd taufenterley befchwerde anderer din
ge/ aber fchwerers vnd ergers findet man nicht dan ein böß
weib. Darumb bit ich dich mein fraw / das du furbas keinen
fchönen knaben begereft/ der dir dienen folle/ das die zeit dei=
nem manne nit fchand vnd fchmach bringen werde. Do das
die fraw vernam / fprach fie / Difen galgenträger fihe ich
wol / ift nit allein vngeftalt / er ift auch ein rechter fhwetzzer/
wie fpottet er mein fo mit mancherley worten / aber ich will
mich felber verfehen vnnd hinweg gon. Do fprach Xantus /
fihe Efope / wie gütig ift jetz deine fraw gegen dir worden.
Sprach Efofus es mag nicht licht befchehen das einer fra=
wen der zorn vergang. Xantus fprach fo fchweig furbas /
dan ich hab dich gekaufft zudienen vnd nit zuhadern. Nim
den kretzen vnd gehe mir nach das wir kraut kauffen. Sie ka
men zu eim gartner/ do fprach Xantus zu dem gartner/ gib
vns kraut. Der gartner nam die fichel vnd fchnit jm ab man
golt vnd andere kreuter/ vnd gab die Efofo.

Als Xantus die bezalet vnd hin=
weggiëg / fpricht der gartner / Mei
fter ich bit dich / beyt mein ich han
zereden mit dir. Xantus/ rede was
du wilt. Der gartner fprach. Mei=
fter / die krüter die mit fleys gefeet
vnnd gebawen werden/ warumb
wachffen die fpäter dan die von jn
felber wachffend vnd nicht gebau
wen werden? Do Xantus dife natürlüche frag vernam / vnd

A8^v

Das Leben Efofi.

nicht wol verantworten kund/ sprach er. Es beficht aus
 einer befunder Gottes ordnung/ Der felben antwort wardt
 Efopus feer lachen. Do sprach Xantus / lachestdu oder spot=
 telt- Antwort Efopus. Jch spotte/ aber dein nicht / fonder
 des der dich die philofophi gelert hat / Was antwort ift das
 vonn einem meifter / es ift Gottes furchtigkeit oder ord=
 nung/ das die kreuter alfo wachffent? folliche antwort het=
 te auch wol ein kuchenbub geben. Do sprach Xantus/ gib du
 better antwort. Efopus sprach / wilt du fo ift es mir leicht zu
 thun. Xantus sprach zu dem gartner. Es ift vnzimlich das
 ein folcher meifter / der teglichen in offner fchulen leret / alle
 rätterfchen verantwort in den gärten / Aber mein knab der
 ift wiffend gnug / follich frag zu verantworten / darumb frag
 jn vmb das/ das du mir fur haft gelegt. Do sprach der gart=
 ner/ Kan dan difer vngefalt die gelchrifft / wie bin ich dann
 fo vngefellig das ich nicht auch han gelernet? Vnd er keret
 fich zu Efofo / Iofa knab kanft du die vrfachen fagen? Efo=
 pus sprach Ja/ ich meine es zuwiffen / doch höre fleiffiglichen
 zu. Du frageft / war von kompt es / das die kreuter die du fei=
 eft vnd wol erbauweft / fpäter wachffend / dan die kreuter die
 felber vfferpringen/ vnnd nicht erbuwen werden/ da hör zu.
 Zu gleicher weis wie ein wytuib die von dem erften man kin=
 der hat/ einen andern mann nimpt der auch kinder der frau=
 wen zu bringet/ fo ift fie jrer kind rechte mutter/ vnd der an=
 deren kinden ftieffmutter. Nun ift gros vnderfcheid vnder
 leiblichen kinden vnd ftieffkinden / Wann die leiblichen kin=
 der werden gar fleifflicklichen vnnd mit groffer begird gezo=
 gen / aber die ftieffkind werden etwa nicht allein vnfleifflickli=
 chen erzogen / fonder oft gehalfet. Deßgleichen ift das erd=
 rich ein rechte mutter deren kreuter / die fur fich felber wachf=
 fent / vnd ift ein ftieffmutter deren die darein gefeet werden.
 Do das der gartner erhoret / sprach er zu Efofo / Du haft
 mich von vill anfechtung erledigt / du folt die kreuter vmb
 funft

B1^r

Das Leben Efopi.

IX.

funft haben/ vnd wan du meer begereft fo nim was du wilt. Vber etlich zeit als Xantus mit etlichen feinen freunden in dem bad was/ sprach er zu Efope/ Gee heim vnd fetz ein linfen zu/ vnd koch sie fo bald du magft. Efope fo bald er heim kam / nam er ein einigs linfen kornlin vnd fetzet das zu in einem hafem/ vnd kochet es. Als sie gebadt hetten sprach Xantus zu feinen freunden/ Heut mußten jr linfen mit mir effen / wan vnder freunden soll man nicht die kostperkeit der trachten/ fonder den willen des gemütes vor vß anlegen. Als sie aber vß dem bad komen waren / sprach Xantus / Efope bring vns von dem bad. Efope nam ein schefflin vnd hûb es under die rinnen darauß das stinckende badwaffer gerunnen was/ vnd bracht das dem herren. Do Xantus des geftancks empfand/ sprach er/ Du lüntlicher kopff/ was ist das / bist du nicht fininig? trag bald hin den wußt vnd bring das becken. Efope bracht das lâr becken bald/ vnd fetzet es fur die herren. Xantus ward zornig vnd sprach/ Wie thuft du/ wilt du zu einem kind werden? Efope sprach / du haft ein fart gebotten/ ich soll nichts thun dan was du mich heiffest / fo haft du mich nit geheiffen waffer in das becken thû / euch die fuß zu welfchen/ die badschûch ordnen / vnd anders das zurichten war/ du spracheft allein/ bring das becken/ das hab ich gethan. Do keret sich Xantus zu feinen freunden vnd sprach / ich hab nit einen knecht erkaufft / fonder ein meister vnd herren/ als jr selber lehent. Als sie aber zu tisch waren gefessen/ sprach Xantus / ist die linfen gefotten / fo bring sie. Efope nam das einig linfen kornlin / das er in dem hafem hette zuchen zugefetzt / vnd trug es in einem löffel fur den herrn. Xantus meinet er brechte jm das kornlin zuuerfuchen ob die linfen gnug gefotten weren / er zertruckt die linfen tzwifchen den fingern / vnd sprach / trag her sie sind gnug gefotten. Efope bracht die brü allein vnd fetzet sie jnen vff den tisch fur ein tracht. Xantus sprach/ wo ist die linfen? Efope sprach/

B

B1^v

Das Leben Efopi.

nun hab ich dir sie erft in dem löffel hergebracht. Xantus sprach / ja ein kornlin / Daffelb hab ich dir gebracht sprach Efopus / wan du haft mich nit me dan ein linfen heiffen ko=chen/ nit vil linfen. Da ward Xantus t3weiflig in feinem ge=müt / vnd sprach zu den geften. Furwar der machet mich vn=finnig. Do keret er sich zu Efopo vnd sprach / das man nit ge=denck ich spot meiner fründ / fo gehe vnd kauff vier schwei=nen füß vnd koch die behend / vnd fetze die vff den tisch. Efo=pus kauffet die füß behend/ vnd fetzet sie in einem hafem zum feur zukochen. Aber Xantus luchet ein vrfach wie er Efo=pum gelimpflichen hart möchte schlahen.

Vnd die weil Efopus andern ge

schefften vßwartet/ nam er jm ei=

nen füß vß dem hafem vñ verbarg

jn bald. Darnach sahe Efopus zu

dem hafem / vnd fand nit mer dan

drey füß vnnd argwonet wol wie

das zugegangen were/ vnd gieng

hinab in den sewftal / vñ schnit ei=

nem schwein einen füß ab / vñ legt

jn zu den dreien in den hafem/ vber ein weil gedacht Xantus /

wan Efopus zu dem hafem kompt / vnd nit mer dan drey füß

findet / fo möchte er die ltreich fürchtē vñ möchte hinweg lauf=

fen / vñ legt den füß wider in dē hafem. Aber als die füß gefot=

ten waren / läret er den hafem vß in ein napff/ vñ findet fünff

füß. Do das Xantus mercket / sprach er / Efope was ist das /

hat ein suw fünff füß? Efopus sprach. Aber t3wo lūw wie=

viel füß haben die? Xantus sprach / acht / aber hie sind nicht

mer dan fünff. Efopus sprach / aber die suw in vnferem ftal

hat nicht mer dan drey. Do sprach R+Xantus zu den freunden.

Hab ich nit erft gefagt difer menfch macht mich vnfinnig?

Do sprach Efopus / herr weiß du nit das alle ding die befche

hen oder gefprochē werden / anders dan die recht vernunfft

auf=

B2^r

Das Leben Efopi. X.
 aufweiset/ die find nicht mittelmäßig. Als aber Xantus kein
 vrfach fand / wie er jn mit gelimpff schlahen möcht / lies er
 ab von feinem zorn. Nach etlichen tagen/ als die schüler bey
 Xanto in der schül saßen / het der ein / zubereit ein köftliches
 nachtmal/ vnd als sie affend/ do nam Xantus ein teil vnnd
 gab es Efopo vnd sprach / Gehe heim vnd gib das meinem
 gütwilligsten.
 Efopus gieng hin vnnd redet
 in jm selber / da kompt ein vrfach
 das ich mich an meiner Frauen
 rechen mag / vmb das schmähen
 vnd scheltwort / die sie mir gethon
 hat. Dann da muß man lauter
 mercken wer dem herren das güt=
 willigste sey. Als er aber in das
 haus kam vnd gefaß / setzet er das
 kretzlin mit der speis zu der frawen / vnd nennet sie bey jrem
 namen/ vnd sprach/ fraw von diser speis wirftu nicht verfu=
 chen. Die fraw sprach / Du bist alweg vnfinnig vnd übel ge=
 fund. Efopus sprach / Xantus hat dir dis effen nit heiffen ge=
 ben / sonder seinem gütwilligsten / vnd ruffet dem hündlin /
 das alwegen das haus hütet / vnd sprach/ Komme her du
 fräßfigs wölflin / mit diser speis zertene deinen bauch / nun
 fülle dich. Das hündlin schmeichet jm mit dem schwantz /
 vnd volgt nach dem geschmack der speis. Efopus bot dem
 hündlin ein beinlin nach dem andern / vnd sprach / Der herre
 hat geschafft dir vnd sonst niemandt das zugeben. Als aber
 Efopus wider zu Xanto kommen was / sprach er / Haft du
 das meiner gütwilligsten gebracht/ Ja herr sprach er / sie
 hat es in meinem bywesen alles gefffen. Xantus sprach / was
 sagt sie die weil sie aß. Efopus sprach/ Nichts / aber mich
 bedauht sie verlanget nach dir. Das weib gieng feuftzend
 vnd traurend in die schlaff kammer. Do man aber gnugfam
 B ij

B2^v

Das Leben Efopi.

geffen vnnd getruncken het / da wurden mancherley fragen hin vnd her vffgebotten. Vnd fraget einer zu welchen zeiten die aller grôft beſchwerd den tödlichen menſchen würd anligen. Efopus was ſchneller lyn / vnd ftund hinder den andern vnnd ſprach. Wan die todten alle jeglicher feinen leib wirt fuchen. Von der red ſchmolleten die ſchuler vnnd ſprachen / Furwar difer knab iſt ſcharpffer lyn vnd nicht törecht / vnd iſt woll von Xanto gelert worden. Ein anderer fraget warumb das wer/ fo ein ſchaff zu dem tod gefüret wurd das es ſtilſchweigend nachuolget vnd nit ſchreiet / aber ein law volget nit nach / fonder gynet ſie vnd ſchreiet allweg. Efo= pus ſprach. Darumb das ein ſchaff gewonet hat / das es jetz gemolcken würt/ jetz geſchoren/ fo laſt es ſich gerne zie= hen / dan es meinet man wölle es ſcheren oder melcken/ vnd furchtet das eiſen nicht. Aber es iſt anders vmb ein ſchwein / lobten die ſchüler Efopum gemeinklich/ Do ftunden ſie all dan weder fein woll noch milch iſt dem menſchen nützlich / fonder allein das fleiſch vnd das blût / darumb wan man ſie zu dem tod zihet fo furcht ſie ſich hart vnd grinet fo leer. Do vff / vnd gefegneten je einer den andern / vnd gieng jeglicher in fein haus. Als aber Xantus heim kam / gieng er in fein ſchlaff kamer / vnnd ward ſeinem traurigen weib ſchmeich wort geben / Aber ſie keret ſich von jm vnd ſprach/ Behalt dein hend vnd gehe hinweg. Xantus ſprach/ O du mein wol luft es iſt vnzimlich das du traurig ſieheſt gegen deinem man ne/ Do ſprach ſie/ Laß mich nur mit gemak/ dan ich bleib furbas nit meer hie / rüff dein hundlin vnd ſchmeich dem fel= ben dem du deiner ſpeis gefendet haſt zu effen. Xantus was der ding vnwiſſend vnd ſprach / Bin ich dan truncken? ich hab dir dein teil bey Efopo gefendet. Mir ſprach ſie? Ja dir ſprach Xantus. Nit mir / fonder deinem hundlin / als Efopus ſagt. Do ſprach Xantus / berüff mir einer Efopum. Als er kam ſprach Xantus zu jm / Sag an / wem haſtu das effen ge= ben?

B3^r

Das Leben Efopi. XI.
 ben ? Antwort Efopus / Als du gebotten haft / deinem güt=
 willigesten. Do sprach Xautus zu dem weib/ Höreftu das?
 Ja ich hör es wol sprach sie. Aber ich hab es gefagt vnd sag
 es noch mir fey nichts geben worden / merckft du das? Xan=
 tus keret sich zu Efopo vnd sprach / Sag an wem haftu es
 gegeben galgentreger? Efopus / Als du mich geheiffen haft.
 Meiner gütwilligesten / hies ich. Das hab ich gethon sprach
 Efopus. Xantus sprach / welche ift die felbe du flüchtiger
 fchalck? Do rufft Efopus dem hündlin vnd sprach / Die ift
 dein gütwillige / dan welcher ein weib lieb hat den hat sie nit
 lieb/ dan wirt sie in dem minften von jm geletzt/ fo schendet
 vnd lefteret sie jn / sie wütet / sie würt vnfinnig / vnd lauffet
 hinweg. Aber ein hund fo du jn schlechft oder stoffest / laufft
 nit hinweg / aber fo bald du jm wider ruffest / fo schmuckt er sei
 nen schwantz vnd krifet vff der erden wider zu dir vnd liebet
 sich. Darumb soltestu gesprochen haben / bring das meiner
 haußfrawen oder weib / vnd nit meiner gütwilligesten. Do
 sprach Xantus zu seinem weib/ Nun sichstu klerlich das die
 scholt des botten ift / vnd nit mein / vnd ich bit dich du wöl=
 left rüwig fein in deinem gemüt / dan ich wil ein vrfach fin=
 den/ durch die ich jn rechtlich schlahen mag. Do sprach sie/
 Schaff mit jm was du wilt / dan mit mir sol kein geschefft
 fürbas getriben werden. Sie wartet einer füglichhen zeit /
 vnnd gieng heimlich aus dem haus zu jrem vater. Aber als
 Xantus vmb jren außgang über leidig was / sprach Efopus
 zu jm. Nun sichstu gewislichen das dich dein weib nicht lieb
 hat / fonder das hundlein dich recht lieb hat. Do aber die
 fraw etlich tag nicht wider heim kam / ward Xantus betrû=
 bet / vnd lies die vaft bitten das sie wider zu haus keme. Aber
 sie ward nur defter widerfpenniger vnd herter in jrem für=
 nemen.

DO das Efopus fahe/ sprach er zu Xanto/ Herr hab gû=
 ten mût / ich wil schaffen das sie felbs eilends herwider

B iij

B3^v

Das Leben Efofi.
 heim wirt lauffen vngebeten. An
 dem andern tag nam er gelt vnd
 gieng vff den marckt vnd kauffet
 hūner / hennen / genß vnd tauben/
 darnach gieng er durch die gaffen
 darin feines hern weib wonet/ Er
 geberet aber nit als ob er es wüft /
 vnnd fraget einen knecht der aus
 dem felben haus gieng / ob jchtz
 feils zu einer hochzeit gebürlichs in dem haus were. Do aber
 der felb knecht fraget wer dan hochzeit haben wolt / ant=
 wurt jm der Efopus. Xantus der natürllich meifter würt
 morn ein weib nemen/ So bald der knecht das erhört / gieng
 er eilend in das haus vnnd lagt dem weib Xanti was er von
 Efopo het gehöret. Von ftunden an ward fie von bitter=
 keit der gallen erzürnet/ vnd fchreient vnd rüffend lieff fie in
 das haus Xanti ires mannes/ vnd fprach / das ift die fach
 darumb du haft deinen fchalckhafften knecht mich laffen
 vmbtreiben vnnd verfpotten. Aber dir fol nichts widerfa=
 ren daruff du haft gehofft. Dan dieweil ich lebe fo fol mir
 kein ander weib über die thürfchwelle kommen. Ja Xante
 Xante ich fage dir es Xante. Nach wenig tagen do Xantus
 feine ftudenten hette zu tifch geladen/ fprach er zu Efopo /
 kauff was lieblich feye. Als aber Efopus an den marckt gi=
 enge/ gedacht er in jm felber/ Nun wil ich ertzeigen das ich
 nit fo rüch vnd vnwiffend bin gute mal zubereiten / Vnnd
 do er vnder die metzige kam / do kauffet er nichts anders
 dan fchwentz vnd zungen/ vnd bereitet die/ vnd richtet den
 tifch.
 Als aber Xantus mit feinen geften zu tifch gefeffen was /
 fprach er zu Efopo / trag her das effen. Efopus fetzet jnen
 die zungen für mit effig. Do fprachen die fchüler / Meifter
 dis dein effen ift vol naturlicher kunft. Vber ein weil fprach
 Xantus

B4^r

Das Leben Efopi.
 Xantus aber zu Efopo/ Bring ein
 ander effen. Efopus fetzet für zun
 gen mit knobloch vnd pfeffer be=
 reit. Do sprachen die schüler / Ach
 meister wie find vns die zungen fo
 wol betrachtet fürgefetzt / dan ein
 zung würt von der andern gefcher
 fet. Balde darnach sprach Xan=
 tus. Bringe ein anders. Do fetzet
 Efopus aber zungen für / do wurden die geft etwas bewegt /
 vnd sprachen / wie lang wil man vns noch zungen geben
 Elope? Xantus was entricht in feinem gemüt / vnd sprach
 zu Efopo / wie ist dem/ haben wir nichts anders? Efopus
 sprach/ furwar nein / wir haben anders nichts/ Xantus
 sprach/ O du böß haupt/ sag an hab ich nicht zu dir gespro=
 chen/ kauff vns das beste vnd lüftigelt. Efopus sagt/ Ja herr
 du haft es gesprochen. Aber ich sag danck den Götten das
 da bey vns natürlich lüt find/ dan ich wil gern von dir ver=
 fton was beffers oder lüftigers sey dan zungen. Dan alle
 kunft/ alle leer/ alle naturliche weißheit/ ist durch die zungen
 bezeichnet vnd vffgefetzt/ Item alles geben vnd alles nemen
 alles freuntlich grüffen / alles gewerb/ alle kauffmanschafft/
 alle ere vnd glori/ alles höfflichs tichten / alle gemalfchafft /
 auch alle stett werden durch die zungen gefittet / durch
 die zungen werden die menschen erhöhet / auff der zungen
 stehet gar nahet alles menschlich leben. Also ist nichts be=
 fers vber die zungen / vnd nichts heilfamers zufinden / das
 von den vntödlichen Götten dem tödlichen geschlecht der
 menschen sey gegeben. Do wurden die geft alle Efopo frö=
 lichen beifton. Do sprach Efopus / O herr du haft geirret
 do du mich vnrecht schetztest habē gethon mit den zungen /
 Also ftunden sie vff vnd giengen hinweg. An dem anderen
 tag hiernach / bedacht Xantus wie er die verfumnus durch

XII.

B iij

B4^v

Das Leben Efofi.

feinen knecht befchehen / gegen feinen geften widerbrecht/
 vnd ſprach zu den ſchülern / Geftern haben jr das nachtmal
 mit mir geffen/ aber es was nicht nach meinem willen/ fon=
 der nach meines vnnützen knechts willen bereit/ heut fo wöl
 len wir die ſpeis verenderen / vnnd wil Efofo gebieten in
 ewerem zuhören was er vns ſol zurichten. Er ruffet Efofo
 vnd ſprach/ Gehe hin vnd kauff vns das aller böfte vnd das
 feuleft das du findeft / zu dem nachtmal. Dan alle die du
 ſichft werdent das nachtmal mit mir effen. Efofus gieng
 vnerfchrocken wider vnder die metzig / vnnd kauffet aber
 zungen wie vor/ vnd bereitet ſie auch wie er die vorigen het
 bereitet/ vnd nicht anders. Als aber zu abent die ſchüler zu
 tiſch waren geſeffen / ſprach Xantus zu Efofo/ Bring zu=
 effen. Efofus bracht zungen mit effig / wie er die vor auch
 gebracht hette/ vnd ſetzet die vff den tiſch. Do ſprachen die
 ſchüler / Wir ſeindt aber vnder die zungen komen. Darnach
 ſetzet Efofus ander zungen für ſie. Do das die gefit in vnge=
 dult verträgen ſprach Xantus zu Efofo. Jch hab nicht mit
 dir geſchafft das du das beſte vnd lüftigeſt ſoltet kauffen /
 fonder das böfeſt vnd vnreineſt. Efofus ſprach/ herr was du
 ſaheſt das iſt war / aber du findeſt kein erger noch ſtincken=
 der ding dan ein zungen / durch die zungen verderben die
 menſchen / ſie kommen in armut / durch die zungen werden
 die ſtett zerbrochen / vnd auffertond durch ſie alles übel. Do
 ſprach einer vnder den geften zu Xanto / furwar wiltu dem
 vff lofen er macht dich gantz vnſinnig / dan wie er ein gefalt
 des leibs hat alfo hat er auch finne. Do ſprach Efofus / du
 biſt ein zuuul böfer angel/ vnd reizet den herren zuſeer auff
 den knecht / vnd wilt vil klüger fein vnd höflicher dan die an
 deren. Xantus fuchet ein vrfach wie er Efofum rechtlich
 ſchlahen möchte / vnd ſprach/ fo feer du einen Philoſophum
 höflichen heiſſeſt du flüchtiger ſchalck / fo gehe du hin vnnd
 fuch einen der nit höflich fey.

Efofus

B5^r

Das Leben Efopi.

XIII.

ESopus gieng vmb zufuchen
 Lob er einen vnhöflichen fin=
 den möchte/ Vnd als er man=
 chen an dem weg fahe / zuleft ficht
 er einen groben bauren dort fitzen
 vnd ſpricht zu jm. Mein herr laß
 dich berüffen zu deinem tiſch. Der
 bawr fragt wenig warumb jn der
 herr zu gaß lüde / vnnd gieng von
 ftund an mit Efopo mit vnfaubern kotigen ftiffen vnd fe=
 tzet ſich ftillſchweigent zu dem tiſch. Do ſprach er zu Efopo /
 was iſt das für ein menſch? Efopus ſprach / es iſt ein vnhöfli
 cher man. Do raunet Xantus ſeinem weib vñ ſprach / du ſolt
 nit in übel vffnemen was ich mit dir reden würd / dan ich wil
 ein vrfach finden durch die ich mich gegen Efopo rechnen
 müge/ vnd mir lernen die anderen knecht vndertheniger fein
 vnd ſchneller / vnd ward da laut reden vnd ſprach. Fraw thu
 ein waffer in das becken vnd weſch dem bilger deine füß / vnd
 meinete ehe der bawr das zu lies gon/ er gieng lieber aus dem
 haus/ fo möchte er Efopum gelimpff lich ſchlahen. Die fraw
 ſetzt das becken mit dem waffer für des bauren füß als der
 herr mit jr geſchafft hette / der bawr mercket wol das ſie die
 fraw des hauſes was / vnd gedacht in jm ſelber / der man wil
 dich erlich halten / darumb hat er es weder knechten noch
 mägten befolhen / fonder wil er das mir ſein weib die füß we=
 ſche. Er bot die füß hinuß vnd lies ſich weſchen. Do er gewe=
 ſchen ward faß er ftill vnd rüwet. Do ſprach Xantus zu ſei=
 nem weib/ gib jm zutrinnen. Der bawr gedacht ob es wol
 zimlich were das ſie vor trunckend / fo ferr er aber das alfo
 haben wil / fo thn ich nach ſeinem gebot / vnnd nam den be=
 cher vnd tranck redlich. Als ſie aber affen / ſetzt jm Xantus
 fiſch für vnd ſprach / iß / der bawr aß friſchlichen on alle forg.
 Do lies Xantus den koch berüffen / vnnd ſprach / der fiſch

B v

B5^v

Das Leben Efopi.

ift übel bereit / vnd hies jn vßziehen vnd übel schlahen. Do sprach der bawr in jm selber / der fisch ift wol bereit / man schlecht jn vmb vnschuld. Aber es gât mich nit an / das man den koch schlecht / ich wil meinen bauch vol füllen. Do der bawr den fisch gar hette gefßen / do lies Xantus ein gute weil gar von dem gefchwetz / bald darnach als ein kûch auff den tisch gefetzet ward / schnit jm der bawr ein stück vnd aß das / des Xantus nicht gewaret. Vnd als Xantus erfach / das der bawr so geitiglichen aß / lies er den becken beruffen / vnnd sprach / du wülter schelm diser kûch hat doch weder honig noch pfeffer. Der beck sprach / ift er von meinen kûchen / vnd ift er nit wol bereit / so schlag mich zutod / ift er aber nit von meinen kûchen / so hab ich kein schuld daran / fonder dein weib. Xantus sprach / kompt dan das von meinem weib / so wil ich sie gleich jetz verbrennen lassen also lebendig. Er lies das weib beruffen / vn̄ lies sie verfton das sie jm nit folte antworten / damit das er Efopum schlahen môcht. Vnd sprach zu einem knecht / bring vff her speen vnd holtz / machent ein hauffen vnd zunden den an / vnnd du Efope nim mein weib vnd wurff sie darin. Xantus glißnet das alles darumb das er meinet der bawr solt aufffton / vnd für dem übel sein wöllen / aber der bawr redt stillschweigen in jm selber. Der eilet sein ehelich weib on alle schuld zuerbrennen / vnd sprach zu Xanto / herr ich bitt dich wilt du je dein weib verbrennen / so beit ein kleine weil / bis das ich die mein vom acker bring das wir sie beid verbrennen mit einander. Als Xantus das erhôret / het er wunder von der stetigkeit des bawrn vnd sprach / furwar der bawr ift gar vnnützlich / vnd sprach zu Efopo / du haft mich vberwunden / vnd ift gnug bis her mit mir geschertzt. Jft es das du dein dienft fürbas wol dienest / so wil ich dich schier frey zelen. Do sprach Efopus ich wil mich fürbas in allen dingen gegen dir halten das du mit recht nicht magft vber mich zurnen. Nach etlichen tagen sprach Xantus

B6^r

Das Leben Efofi.

XVIII.

tus zu Efofo. Gehe hin vnd fchaw ob vil menfchen in dem bad feien / dan weren nicht vil darin / fo wölt ich gehen mich welfchen. Als aber Efofus gieng / begegnete er dem hauptman der ftat / der kennet jn / das er ein knecht Xanti was vndd fprach zu jm / wo geftu hin du lüftiger knab. Efofus fprach / freilich ich weis es nit. Der herr wenet er fpottet fein vnd lies jn in den thurn legen. Als man aber Efofum füret fprach er/ O herr ich hab war gefaget das ich nit wiß wo hin ich gang/ dan ich gedacht nit das ich in den kerker gon folt. Durch die red ward der herr fchmollen vndd fchuff jn ledig zulaffen. Also gieng Efofus in das bad / vnd do vil volckes do was/ fahe er das die aus vnd ein giengen fich an die füß ftieffen/ aber zuletzt einer der in das bad gieng / fties fich an ein ftein der bey der thür lag / der bucket fich vndd thet den ftein hinweg. Efofus gieng heim vndd fprach zu Xanto es wer nit meer dan ein menfch in dem bad. Xantus fprach/ fo nim wes wir bedürffen fo gehen wir darein. Do Xantus in das bad kam vnd fo vil luth darin fahe / ward er entricht vnd fprach zu Efofo/ Du fpracheft es wer nit mer dan ein menfch in dem bad. Efofus fprach / ja herr ich hab es gefagt dan es ift ietz nit mer hie in / das wirftu mir bekennen / wiltu doch mich hören. Der ftein den du fichft in dem winckel liegen/ der lag als ich her kam da vor dem ingang der thür / vñ alle die zu den felben zeiten herin giengen ftieffen jre füß daran/ vnd hat jn keiner dannen gelegt / on allein einer der fich daran fties legt jn daher da du jn ligen fichft / den hab ich allein für einen menfchen / die anderen nicht. Xantus fprach / Wie tråg biftu ein antwort zufinden dich zuentfchuldigen. Xantus als er fich gewefchen het / vnd heim kam / do reinigte er den bauch / Do ftund Efofus bey jm mit einem eimer lin mit waffer wartend / vnd Xantus fprach zu Efofo / Sag mir Efope / warumb ift das / fo balde die menfchen jren bauch gereiniget/ fo beficht ein jeder feinen ftulgang. Do

B6^v

Das Leben Efofi.

ſprach Eſopus/ Vorzeiten ſaß ein weiſer man von luſtes we= gen gar lang vff dem pryuet / vnd goß aus feinem bauch die ſinn mit dem ftulgang von dem lang fitzen. Von der ſelben zeit bis her beforgent ſich die menſchen / das jnen nicht auch alfo beſchech / darumb wan ſie zu ftul gegangen ſind/ ſo be= ſchawen ſie jre ftul / aber du bedarffteſt der ſorg nicht / dan was du nicht halt / das magſtu nicht verlieren. Den nech= ſten tag darnach als Xantus bey ſeinen freunden das mal aß / vnd hielt das trincken in ſeiner hand/ vnd er mit man= cherley fragen bekümmert was die jm wurden fürgeworf= fen/ ſprach Eſopus zu jm. Herr man findet geſchriben in Dionifio / das ein gefellen becher dreierley krafft hat. Die erſte iſt zu leiblicher wolluſt / die ander iſt zu freuden vnnd gutem müß / die dritte iſt zur vnſinnigkeit / Darumb bit ich euch trincken frölich vnd laſſen nun ander dinge vnderwe= gen / es ſeien fragen oder anders.

Aber Xantus was nu feucht wor= den von dem wein vnd ſprach zu Eſopo / ſchweig du helliſcher rat= geber der finſternus. Do ſprach Eſopus/ wart eben wan du in die hell komeſt das ich mich nicht an dir rechen werd. Do aber einer vn= der den ſchülern mercket das Xan tus ein wenig von dem wein beſchweret wart / ſprach er zu jm / ſag mir meiſter/ wer es möglich das ein menſch das gantz meer vß möcht trincken? Xantus ſprach warumb nit? dan ich wölt es ſelber vßtrincken. Der ſchüler ſprach / was ſol es gelten? Mein haus ſprach Xantus. Sy wetten vnd verfi= gelten das / vnd ſatzen zu pfand jre ring vnd giengen heim. Morgens frü als Xantus auff was geſtanden vnd ſein an= geficht wüßch vnd ſeinen ring nicht ſahe/ luchet er jn vnnd ſprach zu Eſopo. Weiſtu nit wo mein ring ſie? Nein ſprach Eſopus /

B7^r

Das Leben Efofi. XV.
 Efopus/ doch weis ich furwar das wir in difem haus fchier
 gelt werden haben. Wie were das fprach Xantus? Efopus
 fprach / darumb das du geftern haft gewettet / du wölleft
 das gantz meer vßdrincken / vnd haft den ring zu zeugnis der
 wettung gefetzet. Do Xantus die ding erhôret/ fprach er
 erfchrocklich / Wie môcht ich das gantze meer vßtrincken?
 es mag nicht gefein / darumb bitte ich dich Efope/ fo du hô=
 her linne bift / hilff mit deinem radt das ich oblig / oder aber
 das vnfer gewet ab fey. Efopus fprach / du magft nicht ge=
 winnen/ aber das gewet magftu abtreiben. Sag mir den
 weg fprach Xantus / wie mag ich das volbringen? Nym
 war fprach Efopus / wann dein widerteill an dich begeret
 das du thueft als du zuthun verprochen haft / So laft dir
 einen tifch bey dem meer fchôn vnd woll zubereiten / vnd vil
 knaben tifch diener vmb den tifch fton inzufchencken / vnnd
 wan du das volck fiheft gefammelt / fo laß ein kopff in dem
 meer wefchen / vnnd voll des waffers von dem meer in dei=
 ne handt vnnd fprich/ das er das gewet allem volck erzele/
 vnd beken nüchteren alles das du bey dem wein verheiffen
 haft. Vnnd fprich/ jr menfchen von Samia jr hôrent das
 ich verprochen hab das gantz meer vßzutrincken / aber als
 jr wiffen / vnd fo flieffen vill waffer in das meer/ vnd vill flüß=
 güß waffer / kere mein widerteill die andern waffer das fie
 nicht in das meer lauffen / fo wil ich volbringen das ich ver=
 prochen hab / in difen weg werdent jr gefcheiden. Xantus
 als er den beften weg erkennet / do ward er feer erfrowet. Ze=
 hand darnach gar bald kam der / der mit Xanto hette ge=
 wettet/ in gegenwertigkeit etlicher gewaltigen vonn der
 ftat / vnd begeret die ding zuuolbringen als er het verpro=
 chen. Xantus hies bald ein fitzftat vnd einen tifch bereiten
 zu dem geftrad des meers/ vnd do das volck nun daher kom=
 men was zu zelügen / Xantus faß vff feinem zugerichten fef=
 fel / vnd hies jm den kopff wefchen / vnd vol des meers waf=

B7^v

Das Leben Efopi.
 fers fchencken. Er nam den kopff in die kand vnd sprach zu
 feinem widerpart/ Leg vß fur meniglichem vnfer gewet das
 wir miteinander gethan haben. Do das vor meniglichem
 ward verkundet / sprach Xantus zu dem volck. Jr man von
 Samo/ als ewer jedem wol wiffent ift / das vil fließende waf=
 fer vil bech / vil gußwaffer in das meer fallent / fo verfür mein
 widerpart die fließent waffer / fo wil ich das meer vßtrincken
 wie ich verprochen hab. So bald
 er das gefprach / frewet sich alle
 menig mit Xanto vnnd fchrien jm
 zu / da fiel der fchuler fur Xantum
 vff die knie vnd sprach / O groffer
 gebieter ich beken das ich von dir
 vberwunden bin / darumb begere
 ich/ das die wetbrieff abfeien nach
 deinem willen. Das verwilliget
 Xantus vom gebet des volcks / Do fie aber wider heim ka=
 men/ wart Efopus Xantum bitten das er jn vmb feines ver=
 dienens willen frey lieffe / aber Xantus durchächtet jn mit
 fcheltworten vnnd sprach/ Gehinweg du groffer zauberer/
 wan du wirft mich auff difen tag
 nicht erbitten. Vnd gehe hin aus
 fur die thür / vnd wirftu zwo krâen
 fehen / fo sag mir das/ wan es ift ein
 güt bedeutung zwo krâen fehen / a=
 ber ein allein ift vber böß. Efopus
 gieng hin vß vnnd fahe zwo krâen
 auff einem baum fitzen vnnd fagt
 das bald dem herrn. Xantus gieng
 aus dem haus / vnd fo er nicht mer dan eine ficht (dan die ein
 was hinweg geflogen) sprach er zu Efopo. Sag mir du gal=
 gen trager / wo find die t3wo krâen die du gefehen haft?
 Sprach Efopus / diewil ich dir daheim daruon gefagt han /
 fo ift

B8^r

Das Leben Efopi. XVI.
 fo ist die ein von der andern hinweg geflogē. Xantus sprach
 zu jm / du trügenhafftiger schwetzler / dir ist der sit angeboren
 das du mich mit deinem geschwetz alweg vnderstaft zelei=
 chen/ aber zuletzt wurdst du von deinem bösen list den lon
 empfahen nach deinem verdienen/ do mit hies er jm die klei=
 der abziehen vnd über die maß übel schlahen. Dieweil man
 Efopum schlug / kam einer vnd beruffet Xantum vber das
 mall / do sprach Efopus / wee mir armiften vber alle armen
 vnd elenden. Ich hab zwo kräen gefehen vnd wurd geschla=
 gen / vnd Xantus hat nicht meer dan ein gefehen/ der wirt zu
 der wirtschafft berufft. Es ist niemant dem die guten vögel
 mer sind widerwertigt. Xantus wundert von der behendig=
 keit seiner scharpffen sinn / vnd sprach zu denen die in schlun=
 gen / hörent vnd laßt in vnglück haben. Nach etlichen tagen
 sprach Xantus zu Efopo. Bereit vns ein lustig vnnd völli=
 gmal/ dan mein schuler werden mit mir essen. Efopus kauffet
 alles das / des man dorfft / er gieng heim vnd fand die frawe
 im dem sal ligen vnnd sprach zu jr / fraw ich bit dich hüte ein
 wenig das der hund die speis nicht esse die ich vff den tisch se=
 tze. Do sprach die fraw / gehe nur hin / hab kein sorg / wan
 mein arß backen haben augen. Do aber Efopus zubereitet
 alles das not was / gieng er aber in den sal vnd fand die fraw
 schlaffend vnd den rucken gegen den tisch keren / do gedacht
 er der wort wie sie jm het geantwort / vnd hub jr ftilliglich
 jre kleider vff vnd entblöffet sie vmb jren hindern vnd lies sie
 schlaffend. Als aber Xantus wider heim zu haus kam mit sei=
 nen gesten vnd die frawen fand schlaffend mit bloßem hin=
 dern / errötet er vnnd keret sich von jr / er ruffet Efopo vnnd
 sprach / was ist das du vnreiner schalck? Efopus sprach /
 mein herr do ich vnden zurichtet das zuordnen was/ sprach
 ich zu jr das sie ein wenig hütet vor dem hund / das er die
 speis nit esse vff dem tisch / do sprach sie ich folte nit forgen /
 wan jr hinder hette augen. Als ich sie aber darnach schlaf=

B8^v

Das Leben Efopi.
 fen fand / als du ficht / do decker
 ich jr die teil vff da die augen ftun
 den / das fy defterbas zu dem tifch
 môcht fchawen vnd das effen be=
 waren. Do sprach Xantus/ du
 fchalckhafftiger knecht / wie vill
 haftu mir lügen gefagt / aber nie
 fchalckhafftiger dan jetz / domit
 du mich vnd mein weib fo vnfa=
 ber haft in fpot vnd lafter gefetzt. Darumb ich dich von der
 gelt wegen jetz nit ftraffen wil / aber bald wirt fich ein fach
 begeben/ darumb ich dich wil zu todt fchlahen laffen. In kur
 tzen tagen darnach als Xantus allein die naturliche meifter
 vnd Oratores zum nachtmal het laffen beruffen / sprach er
 zu Efopo. Stand hinder die thur vñ laß keinen vnwillenden
 hierein/ fonder allein die philofophos vnnd Oratores/ das
 fint die naturlichen/ vnd zierlichen redend meifter. Efopus
 faß bey der thur / vnd wan ein geladner kam vnd begeret in
 das haus zugon / fo sprach er jm zu mit fchmach worten als
 er vernam/ wan dan das einer hort/ fo gieng er in vnwillen
 hinweg/ alfo befchach auch eim andern/ vnd zu gleicher weis
 dem dritten/ vnd vil andern. Zu letft kam ein fcharpffer vnd
 finricher vnnd genug fchimpffiger. Zu dem sprach Efopus
 auch als zu den anderen. Aber der felb was finrich vnd ant=
 wurt bald geburlich / do lies jn Efopus hinein. Er gieng do
 wider zu dem herren vnd sprach. On difer ift noch heut kein
 philofophus oder weifer meifter kommen. Von dem ding
 vermeinet Xantus die anderen gelt hetten fein gespottet/
 vnd ward darumb feer betrûbt. Aber des andern tags dar=
 nach kamen die zu jm vff der ftraß die Efopus nicht hinein
 wolt laffen / vnd sprachen zu jm / Herr meifter / du haft vnfer
 gefteren gespottet / wann der hûter der thûr hat vns ge=
 fchmâcht / vnd hund geheiffen. Xantus ward betrûbet von
 den

C1^r

Das Leben Efofi. XVII.
den worten/ vnd gedacht von erft in jm felber/ weder gond
die in die aberwitz oder ich. Vnd beruffet Efofũ / vnd ſprach /
hũr du gũter knab / du haft die mit ſchmãch wortẽ durãcht /
die du folteft mit eren empfangen habẽ. Do ſprach Efofus /
Du haft mit mir gefchaffet das ich niemand ein folt laffen
dan die weifen / Do ſprach Xantus / lofa du faßnachtbutz. Be
dunckent dich dan dife nicht weis fein? Nein gantz nichts
ſprach Efofus/ dan do ich zu jn ſprach vnd fie mich nit ver=
ftundtẽ was ich redet/ wie folt ich fie dan weis ſchetzen? aber
der mich verftund/ den het ich fũr weis vnd lies jn bald herin
gon. Die antwort ward von meniglichen gelobet. ¶ Etli=
che tag darnach do Xantus mit Efofo ob den grebern der
altvordern was / vnnd die vbergelchriefften der greber laß/
fand Efofus etliche buchftaben in einer arch bey dem bild
fton / darzu man ein ftegen vffgon
mũft / vnd waren ingegraben/ nit
wort fonder allein buchftaben / in
folcher form / dz fie lateinifch buch
ftaben fo vil theten als AGOF
JTA. Vnnd ſprach zu Xanto /
Mein herr was ſagent diefe buch=
ftaben? Xantus beſchawet fie fleif
figlich vñ bedacht ſich lang / aber
er kund fie nie verfton vnd ſprach zu Efofo. Sag ich bitte
dich was bedũten fie/ ſag an. Efofus ſprach. Ob ich dir al=
hie einen ſchatz von gold funde/ was wurdeft du mir zugũt
thun. Xantus ſprach/ bis gũts mũts / dan ich wũrde dich
frey laffen vnd gib dir ein halb teil des golds. Do gieng Efo=
pus vier ftapfen hinauff zu dem bild / alda grũb er vnd fand
ein ſchatz von gold / vnd antwort das bald dem herren / vnd
ſprach. Mein herr ich bit dich du wõlleft mir haltẽ dz du mir
verprochen haft. Xantus ſprach / das beſchicht nit du lereft
mich dan vor wie du den ſchatz funden habeft / dan ich ſche=

C1^v

Das Leben Efopi.

tze das gröffer dan das gold. Efopus sprach / der den schatz
do her geleget hat/ on t Zweifel ein großer natürlicher mei-
ster / der hat jn mit sieben characteren bezeichnet die obgeschri-
ben stund / vñ bedüent nach denselben büchstaben in latein.
Ascende gradus quatuor/ fodias/ inuenies thesaurum auri.
Das ist in teutsch gang vff vier stufen vnd grab / so findestu
einen schatz von gold. Do sprach Xantus / wie weißt du das?
sag es mir. Efopus sprach / darumb das die büchstaben das
bedüent die hernach stund TRDOJTA. Das ist in latin.
Tradito regi Dionysio quem inuenisti thesaurum auri. Die
sieben latinische wort vß den sieben büchstaben bedeuten in
teutsch/ Du solt den gulden schatz den du funden hast dem
könig Dionysio geben. Do Xantus mercket das der schatz
dem könig zugehöret/ sprach er zu Efopo. Nim du das halb
teil vnd sag es niemand. Efopus sprach/ du gibst mir es nit /
sonder gibst mir jn der den schatz daher gelegt hatt. Wie weißt
du das sprach Xantus? Efopus / die nachgende buchtaben
döten es. EDOJTA. Die bedeuten in latin. Euntis diui-
dite quem inuenistis thesaurum auri. Das ist / jr sollen den
schatz teilen den jr funden hant. Xantus sprach/ gehen wir
heim vnd teilen den schatz. ¶ Als
sie aber heim kamen fürchtet Xan-
tus Efopi geschwetz vñnd hieß jn
einlegen/ sprach Efopus / hören zu
das sint die gelübt eines natürli-
chen meisters der wider die natur /
für die freiheit so er verheiffen hat
mich in den kercker stößt. Durch
diese wort schuff Xantus das man
jn wider vß lieffe/ vnd sprach also zu Efopo / wiltu frey wer-
den so zãm dein zungen vnd beschuldige mich furbas nit so
offenbarlich. Do sprach Efopus / Thu was du wilt / du wöl-
lest oder wöllest nit / so müßt mich frey lassen. Zu den selben
zeiten

C2^r

Das Leben Efopl. XVIII.
zeiten beschahen über groffe wunder in der ftat Samo / wan
zu den zeiten als man offne gemeine freudē spil het / flog ein
Adler in fchnellem flug vnder die famlung alles volcks der
freuden vnd nam den ring vnd figel eins oberften gwalt / die
questores hieffen/ vnd lies den selben ring oder figel fallen in
ein schoß eins eigenen mans. Vnd vß dē wunder zeichē wart
das volck rumoren vnd ftund in angftlichem tzweifel was
das bedütet / vnd ward bald ein rat befamlet / vnd berüfften
Xantum als einen natürlichē meifter der kunft vñ weißheit /
vnd den aller oberftē fchafner des gemeinen nutz / vñ fragten
jn was das bedüte. Xanto warent die ding all vnkund / vñ be
gert tzweiflich eins tags sich der fach zubedenckē. Do jm der
geben ward gieng er heim vnd was leer betrbt. Dan er wilft
nit was er dem volck raten folt. Do gieng Efopus zu jm vnd
sprach also / warumb biftu also beschweret in deinem gemüt/
laß ab dein trauren / vnd leg die bürden dem volck für zura=
ten / vff mich / vnd gang morn in den rat / vnd red also mit
dem volck. Jr man von Samo ich bin nit ein weiffager noch
ein vogeltichter / oder vßleger verborgener ding / als jr wol
wilffent. Aber ich hab einen eigenen knecht in meinem haus
der folche ding sich bekennet wilffent fein. Ob euch das gefelt
fo heiß ich jn euch herführen / der wirt euch bedeuten was das
wunderwerck des Adlers vff jm hat oder tregt / würd ich
dan etwas raten / damit ich dem volck genug thun wurd/ fo
bift du dan darnach fchmachrede vertragen / vnd wurt die
fchult vff mir ligen. Xantus vertrüwet den worten Efopi /
vnd eilet den andern tag frú zu dem volck des freudenfpils /
er lies das berüffen vnd gieng vff den lerftül / vnd fagt was
er von Efopo hette gehöret. Samij triben Xantum darzu
das Efopus auch hin zu wardt berüffet. Als er aber hin zu
kommen was / vnd das volck fein gefalt anfahen / wurden
fie jn verfchmahen / vnd hetten jn für ein gefpöt vnd fpra=
chen. Solte das eines weiffagen gefalt fein / wie mügen wir

C ij

C2^v

Das Leben Efopi.

gefchetzen/ das wir ichts gûts von einem fo vngefaltten men
fchen hören werden? Vnd dieweil fie jn alfo verfpottẽ / ftund
Efopus an der ôberften ftat. Er bezeigte mit der hand das
man ftill folte fein / vnd fprach zu jn. Jr man von Samia / wa
rumb verfpottet jr mein gefalt? nun fol man die gefalt des
menfchen nit anfehen / fonder das gemût. Dan offt befchicht
das vnder groffer vngefalt/ vil weißheit verborgen ligt / zu
gleicher weis als die weinvaß nit werdent angefehen/ fonder
das / das in den vaffen ift würt verfucht / Alfo fol man des
menfchen gefalt auch nit anfehen/ fonder feine finn vnd ge=
mût zumercken. Do das die Samij horten/ fprachen fie zu
Efopo / magtu mit deinem rat dem gemeinẽ nutz behilfflich
fein/ fo bitten wir dich alle das du das thun wõlleft. Do
fprach Efopus aus groffen vertrauen. Die natur vß der alle
gûte ding entfpringen hat auff difen tag ein vngerechten
krieg tzwifchen dem herren vnd dem knecht gefetzt/ dan wel=
cher obligt fo würt doch der lon nicht gleich. Dan würt der
herr fighafft in der tzwitracht/ fo würt er eer vnd danck von
euch erwerben / würde aber ich knecht mich den fûrnemften
beweifen/ fo würd ich nit mit freiheit des leibes (als billich
were) belonet / fonder mit fcheltworten/ fchlegen/ vnd dem
kercker. Darumb wõllen jr difen krieg gleichen vnnd bereit
fein das ich frey gelaffen werd / vnd trützlich reden mûge / fo
wil ich on t Zweifel mit euwer aller vrlaub fagen was die fel=
tzem gefchicht des adlers bedeutet. Do fchrey das volck ge=
meinlich alles / Er begeret der billichkeit das Xantus Efo=
pum frey fol laffen. Do aber Xantus fich des widerte / do
fprach der Pretor/ das ift / der gewaltigeff vnnd ôberer des
volcks. Es fey dan das du verwilligeff dem gemeinen fûrne=
men des volcks / fo wil ich jn durch meinen eigen gewalt vnd
miltigkeit dem tempel Junonis frey fagen / vnnd mache jn
dir ein mit gefellen des amptes den gemeinen fchatz zube=
waren.

Alfo

C3^r

Das Leben Efofi.

Alfo beredten Xantum feine gü=
te fründ vnd gûnner das er Efo=
pum frey ließ vnd dem volck erge=
be. Do sprach Xätus offentlich vor
allem volck / doch vnwillich. Efo=
pe du folt fry fin. Das verkündete
der gemein diener des volcks mit
lauter ftimmen fchriend. Xantum
Philofophus laffet Efofum frey.

Alfo ward erfüllet das Efofus oben zu Xanto het gefpro=
chen. Du wölleft oder wölleft nit fo würftu mich frey laffen.
Do aber Efofus alfo frey gelaffen ward / do gieng er mitten
vnder das volck / vnd dütet mit der hand man folte fchwei=
gen vnd sprach. Jr herren von Samo/ das der Adler/ der ein
künig ift vnder den vögeln / als die künig vnder den men=
fchen find / hat den ring genommen/ bedüt on zweifel das ein
künig würt gedencken wie er euwere freiheit vnd gefatz min
der oder gantz abthû. Do das die Samij horten erfchracken
fie. Vnd bald darnach kam ein offner fchreiber mit künigli=
chen brieffen vnd begert für den ôberften gewalt der burger
von Samo. Alfo wurden jnen brieff geantwurt folchs inhal
tend. ¶ Der künig von Lidia Crefus entbeut dem Senat
vnd der gemein heil. Ich fchaff mit euch das jr mir gült vnd
rent gebent. Ob jr aber difem gebot nicht wolten gehorfam
fein/ als jr zuthun fchuldig find / fo wil ich euch fo groffen ver
derblichen fchaden zu fügen / das jr jn nit erleiden mügent.
¶ Als aber dife brieff dem Senat gelesen wurden / vnd meng
lich erfchrocken was / vnd geneigt das man dem künig folt
wilfaren / dannocht was jr aller bechluß das man hören fol
te was Efofes darzu wolt raten. Do aber Efofus gebetten
ward feinen rat zugeben / gieng er auff den verkundftul vnd
sprach. Jr von Samo das jr dem künig rent vnd gült geben
wil ich nit raten/ wie wol ich fihe das jr darzu geneiget find.

XIX.

C ij

C3^v

Das Leben Efopi.

Vnd wil ich euch kurtz vrfach fagen / darumb das jr defter=
 baß geraten mügent was gemeinem güt zuthun feye. Das
 glück hat dem tödlichen menfchen zween weg zuleben ge=
 zeigt. Den einen der freiheit/ vnd der anfang deffelben wegs
 ift hert/ ruch/ vnd fchwer/ aber das end ift gar eben / gerecht/
 vnd vber ring. Der ander weg ift der dienftbarkeit vnd ei=
 genfchafft / Deffelben wegs anfang ift leicht vnd eben / vnd
 nicht buchlot / aber das end ift vber rüch / vnwegfam / on al=
 lein mit groffen engften / das ift das ich euch fagen wil. Do
 das die Samij erhorten/ wurden fie erkennen was jrem ge=
 meinen güt nutzlich were / vnnd gefiel menglichem der rat
 Efopi / vnd fprachen. So wir frey find fo wöllen wir nicht
 dienftbar werden. Mit der felben antwort fandten fie den
 küniglichen botten wider heim. Do Crefus das erhört/ ward
 er betrübet in feinem gemüt/ vnd darumb das er ander ftet
 forchtfam mechte / gedacht er vil volcks wider die burger
 von Samo zufenden. Aber der königlich bot wendet das vñ
 fprach. Herr du magft nimmerme gewaltig vber die ftat Sa
 mum werden/ es fey dan das Efopus (des rat fie alweg vol=
 gen) von dannen gebracht werd/ vñ du möchtest durch dein
 botfchafft von den Samien begern/ wan fie dir Efopum fen
 dten / fo wölteftu jn alle gnad beweifen / vnd zinß vnd gült ab
 laffen / wo fie das thunt / fo haftu Samios in deiner hand.
 Durch difen rat fendet der künig einen feiner edlen rât gen
 Samum / do der felb dohin kam / vnd in offner famlung des
 volcks die küniglich gebot vnd begern erzelet / vñ dem volck
 riete das fie Efopum dem künig fenden folten/ wart Efopus
 berufft / vnd jm der wille des künigs erzellet. Do fprach er / jr
 man von Samo/ ich beger mich zu den füffen des künigs zu=
 antworten/ aber ich wil euch vor ein fabel verkünden.
 Zu den zeiten / do die vnvernünfftigen thier ein gemeine
 famlung hetten / widerfagten die wölff den fchaffen. Do a=
 ber die fchaff fich vor den wölffen nit befchirmen mochten
 fuchten

C4^r

Das Leben Efopi. XX.
 fuchten sie hilff von den hunden.
 die fritten für die schaff/ vnd ver=
 iagten die wölff. Do aber die wölff
 erkandten das sie des kriegs mü=
 ften niderligen von der hund we=
 gen/ fandten sie jre botfchafft zu
 den fchaffen ewiges frides bege=
 rend/ doch mit eim einigē geding/
 das die hund vmb allen argwon
 zumeiden / den wölffen würden zu gifel gefetzt / vnd in jr hüt
 gegeben. Die toechten schaff giengen des frides in mit den
 wölffen / vnd glaubten jn des gedings. Die wölff fürten die
 hund hinweg / vnd tōdten sie / darnach mochten sie die schaff
 on widerftand bekriegen vnd effen. Do Efopus die fabel ge=
 fagt het / wurden die von Samo zurat das man Efopum in
 keinen weg dem künig fenden folte.
 Aber Efopus wolt dem bſchluß
 der burger nicht volgen / fonder er
 für mit des künigs botfchaft vber
 meer zu dem künig / vnd erzeigete
 ſich perfonlich vor jm. Do jn aber
 der künig Crefus anfahe ward er
 vaft bewegt vnd ſprach / Jft das
 der vrfacher das die Samij meinē
 gebotten nit wōllen gehörig ſein.
 Do ſprach Efopus / Grōfter künig aller künig ich bin durch
 keinen gwalt noch not / fonder williglich vngezwungen her
 komen für dein angeſicht / vnd hab ein vertrauen du hōreſt
 mich mit gütigen oren. Do jm aber zuredē vergūnnet ward /
 ſprach er/ Vff ein zeit do ein armer man wolt vōgel fahen do
 fieng er ein grillen. Do er aber merckte das man jn tōdten
 folt ſprach er zu dem vogler. Jch bit dich du wōlleſt mich nit
 on vrfach tōdten. Dan ich thun doch keinen ſchaden an dem

C4^v

Das Leben Efopi.

famen / fo benage ich die hopffen nicht/ fonder mit frolocken
 meiner flügel vnd fpringen der füß / vnd mit meinem gefang
 mach ich die leut die fûrgond frôlich vnd wolgemût / vnd
 kûrtze jnen die arbeit des wegs/ fo findeft du auch nichtz in
 mir dan die ftimmen. Do das der vogler hôret / lies er den
 grillen vß der hand. Alfo bit ich dich kônig / das du mich elen
 den vnd vnnützen nit wölleft vmb vnſchuld ertödten / dan
 ich enwil noch mag von blödigkeit meines leibs niemand vn
 recht thun / fonder rede ich/ das dem leben der tödlichen men
 ſchen vber nütz ift. Do ward der kônig durch verwundern ab
 feiner red/ vnd von barmhertzigkeit bewegt das er ſprach zu
 Efopo. Jch gib dir das leben nit / fonder das geluck / darumb
 begereftu etwas fo ſag was du wilt das würt dir gegeben.
 Do ſprach Efopus / eins dings allein bit ich dich / das du die
 zinß vnd gült denen von Samo ablaſſeſt. Sie feien abgelaf=
 ſen / ſprach Crefus. Do fiel Efopus für den künig vff die erd
 vñ ſaget jm danck. ¶ Darnach machet er die fabeln die man
 biß auff den hütigen tag findet / zu ere dem ſelbigen künig.
 Nach dem nam er brieff von dem künig an die burger von
 Samo/ vber die freiheit/ der rent/ zinß vnd gült/ vnd ſchiffet
 wider gen Samo / reichlich vnd wolgemût / mit mancherley
 ſchencken von dem künig begabet. Die burger von Samo
 empfiengen Efopum mit den grôften vnnd höchften eren /
 vnd gieng jm der Senat mit allem volck entgegen / daruber
 was die gantz ftat mit laub / graß / vnd ander freuden / mit
 tantzen gezieret. Do wart Efopus gefüret vff den ftûl da die
 gemeine fachen der ftat verkundet werden/ vñ ließ die künig
 lichen brieff jnen vorleſen / vnd ſaget jn wie der künig rent/
 zinß/ vnd gült hette abgelaffen / vnd lieffe ſie bey jrer freiheit
 bleibē. Nach der zeit zog Efopus von Samo hinweg durch
 manig land vnd gegend / vnd gab dem volck mancherley vn
 derweifung mit leer in fabeln vnd in gleichnuß/ vnd leret die
 tödliche menſchen in allen landen. Als er aber in Babylo=
 niam

C5^r

Das Leben Efopi.

XXI.

niam kommen was/ vnd fein weißheit erzeiget / ward er von dem künig Licuro vber hoch geeret. Dan die selbe zeit was ein folche gewonheit vnder den künigen/ das sie einander verborgene fragen vñ retterfche schickten in geschriff / vber sandten in schimpff vñ kurtzvil / vñ wan der / dem die frag geschickt ward / sie nit vß kund legen / so sendet er dem anderen bestimpt gaben. Eopus kundt aber die fragen weißlich vnd wol außlegen / vnd verantworten / dardurch er den künig von Babylonia vil durchlüchtender machet / vnd tichet dem künig besonder fragen vnd rätherchen / andern künigen zu sende. Vnd wo man die nit kund verantworten vnd vßlegen / der selb ward dem andern künig zinßbar / durch das ward das kunigreich von Babylonia weit vnd breit berümet vnd erhöhet. Furbaß als Eopus kein kind hette / eignet er jm selber einen wolgestaltten jungling Enum genennet / den er offft für den künig füret / im den empfelend nicht anders dan ob er fein eigen kind auß jm geboren were / Der selb Enus vermischet sich mit seines angenommen vatters magt / die er zu zeiten brauchet. Aber Enus besorget/ das Eopus jecht zu hart wider jn erzurnet wurde/ vnd verlaget jn vnschuldighen vor dem kunig/ vnd macht falsche brieff in dem namen Efopi an die / die wider den kunig warent / vnd verfigelt die mit dem figel Efopi/ vnd sendet die dem künig/ vñ hielten die selben brieff so vil inn das er versprach andern künigen so vil fleiß anzukeren / das sie alle fragen möchten verantworten.

Do aber der künig Licurus die brieff mit dem figel Efopi anfah/ glaubet er Eno/ vnd wart vber jn fere betrübet vnd in zorn bewegt vber Eopum/ vnd schuff mit Hermippo das er jn bald folt tödten lassen on alles verziehen. Aber Hermippus was Eopo günftig / vnd behielt jn verborgen in einem heimlichen grab lang lebent darin / doch ward Eno fein güt eingeben. Vber lange zeit darnach als das geschrey was wie

C v

C5^v

Das Leben Efoi.
 Efopus todt were / fendet der kü=
 nig von Egypten Nectanabus et
 lich fragen vnd reterfchen dem kü
 nig Licuro in gefchrifft folche mei
 nung inhaltend. Nectanabus der
 künig von Egypten entbeut Ly=
 curo dem künig in Babilonia heil.
 So ferr ich gern einen thurn bau=
 wen wölte der weder himel noch
 erden anregt / bitt dich du wölleſt mir werckleut darzu fen=
 den/ die mir den ſelben bauwen werden. Vnd gib mir ant=
 wurt vff mein begeren / vnd nim zehen gantze jar alle rent
 vß meinem land. Do Lycurus diſe vff bietung empfieng / do
 wart er gar ſeer betrübt / vnd alfo angftig fendet er nach ſei=
 nen weifen vber die frag zuantwurten. Do aber all ſeine mei=
 ſter darin tzweifleten vnd die frag nit kundten verantwur=
 ten / fiel Lycurus vff das ertreich vnd ſprach ſeufftzend / wee
 mir armen das ich die ſaul vn̄ vffenthalt meines reichs hab
 verloren. O was vrfach hat mich beweget das ich hab Efo=
 pum tödten laſſen. Als aber Hermippus den vnmüt des kü=
 nigs erkent/ gieng er zu jm vnd ſprach / du ſolt dich fürbas
 nit ſo ſeer bekümmern/ dan ich hab jn nit tödten laſſen / dan
 ich gedacht alweg/ es würd dich etwan gerüwen/ darumb
 ſo wiſſe das der/ den du haft tödten heiffen/ noch lebt in dem
 grabe / vnd hab jn von deiner forcht wegen in einem grab
 biß vff diſen tag lebend behalten. Do das der künig erhört
 ftund er bald vff in groffen freuden vnd vmbfieng Hermip=
 pen mit ſeinen armen / vnd ſprach. Jft die red war die du ſa=
 geſt das Efopus lebe / ſo haftu mir diſen tag zu ewigen freu=
 den gemacht / dan haftu den im leben behaltẽ / ſo haftu mein
 reich gefeftiget / vnd gebot das man jn bald zu jm fürte. Efo=
 pus was mager/ elent/ vnd vnfauber/ als er aber für den kü=
 nig kam / keret er ſein angeſicht von jm vnd erſeufftzet vnd
 ſprach.

C6^r

Das Leben Efoi.

XXII.

ſprach. Bald weſche vnd bekleide jn. Do aber Eſopus geweſen ward/ vnd feine kleider verendert/ gieng er in den küniglichen fal. Vnd do er den künig het gegrüffet mit zimlichen eren / erzelet er fein fach dem künig / wie er von feinem angenommen ſon vnſchuldiglich dar wer wegen. Vnnd als der künig gebot das man Enum des tods ſolt tödten als Eſopus ſolt getödt worden fein / do erbat Eſopus den künig das er jn jm ergebe. Darnach nam der künig die Epiftel von Nectanabo gefant vnd gab die Eſopo zulefen / die vberlieff er mit den augen / vnd gab nit antwort darzu vnd ſprach/ König ſchreib jm hinwider vff ſolche meinung. So bald der winter hinkom ſo wolltu jm werckleut fenden / die jm den thurn bauen werden/ vnd wölft jm zu der ſelben zeit antwort geben vber all fragen. Der künig fendet den botten von Egypten wider heim mit ſolchen brieffen wie Eſopus geraten het. ¶ Darnach gebot er das man Eſopo alles fein güt ſolt wider geben/ vnd jn wider ſetzen in fein vorigen wirdigkeit/ vnd er gab Enum Eſopo zu eigen / das er ſich gegen jm rechenach ſeinem willen. Aber Eſopus handelt mit jm gütiglich/ vnd ſtraffet jn fleißiglich mit ſolcher leer. Son du ſolt meinen worten fleißiglich vffmercken / vnd in vberrüwigen hertzen behalten. Dan in frembden dingen ſind wir weiſ / dem frembden geben wir rat/ aber vns ſelber künden wir nicht raten. So du aber ein menſch biſt / ſo gedenck das du menſchlichem gefel biſt vnderwürffig. Du ſolt Got eren vor allen dingen / deſterminder mag dir miſſelingen / behalt den künig in gütem willen der mag dir zeitlich leid geftillen. O menſch du ſolt menſchlich lebẽ / dem böſen wirt got rachen geben. Es iſt ein groſſe fünde den menſchen vnuerſchult beſchweren vnnd bekümmern. Du ſolt mit

C6^v

Das Leben Efopi.

adelichem vñ ftarckem gemüt dein widerwertigkeit dragen. Du folt dich deinen feinden trutzlich ertzeigen / das sie dich nit verachten/ Aber deinen freunden ertzeig dich fenfftmü= tig / willig in vnderdienften / darumb das sie dir teglichen gütwilliger werden. Du folt deinen feinden wunfchen leid vnd vngemach / das sie dir fürbas nit fchaden mügen / aber deinen fründen wunfch gluck vnd heil. Mit deinem weib red ernftlich vnd nutzliche ding / dan die weiber find wandelbar vnd wanckelmütig/ vnd wan man jnen fchmeichlet/ fo werden sie vff böfes geneiget. Du folt vngetrew gefellfchafft vermeiden / dan ob es wol eim fchalck glücklich gat / dennoch laßt er feiner tück nit. Deine oren foltu lieber brauchen dan die zungen/ die zungen foltu meiftern. Rede wenig t3wufchen den truncken / dan da wirt ein man nit weiß gehalten/ fon= der verpottet. Du folt denen nit gehellig fein den das glück günftig ift / fonder foltu dich mit jnen frewen / dan neid fchadet niemandt meer dan den neidern. Halt dein haußgefind in folcher acht das sie dich nit allein fürchten als einen herren / fonder auch als ein günstigen. Behalt die fchame das du nit von der vernunfft fallest. Scham dich nit täglich gûte ding zueren. Die heimlichkeit foltu nit hinder dein weib verbergen / wan sie ift alweg bereit zurumoren. Was du täg= lich mit deiner arbeit gewinneft / das erpar auff kunfftige zeit. Dan vil weger ift den feinden nach dem tod das gelt gelaffen / dan von den freunden im leben den bettel fuchen. Du folt grußbar fein / dann wir fehen das die hunde mit fchmeicheln der fchwentz jr brot gewinnen. Es ift gar ein groffe fchnödigkeit die armen verpotten. Was nutzlich fey an dem foltu nit auff hören zulernen vnd der weißheit wol außwarten. Wan du etwas von jemandt entleheneft das gib weder fo beldft du magft / das man dir hynfür defter gerner aber leihe. Wo du jemandt magft nützlich fein / des biß nit verdroffen. Loßner/ fchwetzer / vnd flücher / treib von deinem

C7^r

Das Leben Efopi. XXIII.
 deinem haus. Deine wort vnd werck vertrauwe deinen ver=
 schwigenen freunden / doch würck vnd schaff das dich hin=
 für nit gerewen werd. Wan dir widerwertigkeit erftond fo
 trag die nit kümmerlich/ fonder mit ringem gemüt. Vnfrum
 men vnd schalckhafftigen folt du nit radt geben. Böfer fit=
 ten folt du niemandt nachuolgen. Erzeige dich frölichen ge
 gen deinen gelten vnd bilgeren / das sie dich defter gerner be=
 halten ob du wandlen wurdelt. Güte leer ist der beste artzet
 wider die lafter des gemütes. Der ist wol felig geheiffen der
 einen rechten getruwen freund hat. Es ist nichts so verbor=
 gen das die zeit zuletzt nit an das liecht bringe.
 Mit diesen vnd anderen vnder=
 richtung vnnd leren lies Efopus
 Enum von jm gon/ also schlug E=
 nus von dieser ler in sich selber vnd
 truret in seiner gewiffen / dz er Efo
 pum zu tötlicher schuldigung ge=
 bracht hett / so vil das er vff einen
 hohen thurn gieng vnd fiel her=
 ab / vnnd endet sein leben bößlich /
 dan er het übel gelebt. Nach den dingen lies Efopus die vo=
 gler berýffen / vnd schuff mit jn das sie vier iungen der grof=
 sen adler zuwegen brechten. Als er die het / do wenet er sie in
 dem ätzen vff vnd ab zufliegten / vnd lies jnen blatern an jre
 fuß binden / in denen kleine knaben waren / die selben hetten
 fleisch in jren henden / vnd wie sie daffelb fleisch vff oder ni=
 der den vöglen regten/ also hengeten sich die adler vff oder
 ab dem fleisch nach zufliegen. Als aber die vögel bereit wa=
 ren / vnd die minter tag sich lengern wurden/ zoch Efopus
 mit vrlaub des kónigs Licuri vber meer gen Egypten in gu=
 tem vertrauwen vnd groffer hoffnung / er wurde sich denen
 von Egypten wunderbar beweifen. Do aber die von Egy=
 pten die groffe vngeftalt Efopi anfahen / hetten sie jn für ein
 gespöt

C7^v

Das Leben Efopi.

gepȫt vnd göckelman / vnd merckten nit das etwan fchnō=de faß balsam in jnen halten / der doch das köftliches ift aller flüffigen ding / vnd oft der lauter klar wein vß jrden kraufen wirt getruncken. Also gieng Efopus in dem küniglichen sal vnd fiel für den künig vff die knie / der künig empfieng jn gũ=tiglich in feiner küniglichen maieftat sitzend vnd sprach zu Efopo. War zu gleicheftu mich? Efopus sprach/ ich gleiche dich der sonnen/ dan du fcheineft wie der vmfchweiff der sonnen/ vnd die deinen fcheinent vmb dich als der fchein der die son vmbgibt. Do sprach Nectanabus / wie achteft aber das rich Licuri gegen dem meinen. Efopus fchmollet vñ sprach. Es ift nit dar vnder/ fonder in vil dingen drüber/ dan zugleich=cher weis wie die sonn den mon beduncket / also beduncket das rich Licuri dein rich mit feinem fchein. ¶ Nectanabus verwundert ab der behendē antwort vnd fertiget vßfprechung Efopi/ vnd sprach / Haftu mir die hergefūret die den turn bawen sollen? Efopus sprach / warumb nit / zeig mir nu die ftat dahin du jn buwē wilt. Der kōnig gieng bald vß der ftat vff das felt vnd zeiget jn wahin er jn bauwen wolt. Efopus ftellet vff die vier ort der hofftat die vier adler mit den blaten an die füß gebundē mit den knaben die das fleifch in den henden hetten/ vnd hies do die knaben das fleis hoch enbor heben / vnd als die adler dem fleifch nach in die hōhe flugen / do fchrien die knaben/ bieten vns den zeug/ wolher mit dem kalg/ wolher mit den fteinen/ wolher mit dem holtz vnd andrem züg das zum baw notwendig ift. Do das Nectanabus erfah / sprach er zu Efopo / wie ift dem / kunnen die lüt fliegen in eurem land ? Efopus sprach / ja jrn gar vil / aber fag mir fo vu ein mēfch bift/ wie darfftu dich dan wider ein halben Got fetzen?

C8^r

Das Leben Efofi.

XXIII.

fetzen? Do sprach Nectanabus/ Efofe ich beken das ich vber
 wunden bin / aber ich bit dich du wöfft mir antwurten vber
 min frag. Jch hab laffen ftütpferd vß kriechē land herfürn
 die werdent empfahren von winheln der pferd in Babilonia.
 Efofus sprach/ vff den mornigē tag wil ich dir antwort drů
 ber geben. Als er aber heim in fein herberg kam/ befalh er fei=
 nen knaben fie folten jm ein kat3 bestellen. Sie bestelten jm
 ein groffe kat3 / die hies Efofus offenlich mit rüten ſchlahen.
 Do das die Egypter vernamē/ wolten fie jm die kat3 nemen.
 Als fie aber das nit thun mochten / lieffen fie für den künig
 vnd ſagten jm die geſchicht. Der künig lies Efofũ berůffen
 vnd ſprach zũ jm / warumb thuſtu das Efofe/ weiſtu nit das
 wir Got eren in geſtalt einer katzen / dan dieſelb gewōheit iſt
 in Egypten / das fie die katzen bild für andere bild eren. Efo=
 pus ſprach / die kat3 hat in der nechſturgangē nacht dem kü=
 nig Licuro ſchaden gethon / domit d3 fie jm ein adlichē kamf=
 hanen/ der jm die ftund der nacht bezōget/ hat erwurget. Do
 ſprach Nactanabus. Efofe/ ich hab nit gemeint das dir lie=
 gen zugehōre/ dan es mag nit gfein/ das ein kat3 einer nacht
 gen Babiloni geloffen ſey/ vñ widerumb her. Efofus ſchmol
 let vñ lacht/ Jn ſolchē weg iſt die kat3 in einer nacht gen Ba=
 biloni geloffen vnd widerumb her/ als die ftütpferd hie emp=
 fahend vō geſchrey der pferd in Babylonia/ Nectanabus lo=
 bte die weiſheit Efofi gar hoch vber ander. Den anderen
 tag lies Nectanabus ſeine weiſe meiſter berůffen vß der ſtat
 der ſonnen/ Er ſaget jn von Efofo / vnd lůd fie zu dem nacht
 mal/ vnd auch Efofum. Als fie aber zu tiſch ſaſſen / ſprach ei=
 ner vnder jn zu Efofo / ich rede das mit deinem vrlaub/ ich
 bin von Got hergefand/ das ich mit dir rede/ was ſageſtu
 darzu? Efofus ſprach/ Got begert nit das die menſchen ler=
 nen liegen / drumbe zeugen ewre wort nit das jr Gotzſōrch=
 tig ſind. Ein ander ſprach / es iſt ein groffer tempel / vnd iſt in
 jm ein groffe ſaul / daruff ftond zwōlff ftet / vnd ein jegliche

C8^v

Das Leben Efofi.

ftat ift bedeckt mit dreiffig trämen / vff denen zwey wiber fte=
tiglich vmbblaffen. Efofus Sprach / dife räterfch künden die
kind in Babylonia verantwortē. Dan der tempel ift der vm
fchweiff der welt / die faul ift das jar / die zwölff ftet find die
zwölff monat durch das jar hinauß / die dreiffig trâm feind
dreiffig tag der monat/ die tzey weiber find tag vnd nacht /
die ftât vmbblaffen eine die ander treibend. Do Sprach Nec=
tanabus zu feinen ôberften dienern. Es befchicht durch ge=
rechtikeit willen das ich dem künig Licuro den zinß gib. Do
Sprach einer feiner rât. Wir wöllē jm noch ein andere vffbie
tung fürheben dan dife. Was ift das/ das wir nie gehôret
noch gefehē haben? Efofus Sprach / vff morgen wil ich euch
antworten. Er gieng heim vnnd tichtet ein lûftigen brieff
darin Nectanabus bekennet das jm der künig Licurus hab
gelihen taufent pfund filber / die er jm verprochen hab zuge
ben vff ein zyl / das in den felben zeiten vergangen was / den
felben brieff antwort er Nectanabo in dem küniglichen fall/
als der brieff gelesen ward wundert der künig fer darab / vnd
Sprach zu feinen râten / wiffend jr oder habent jr je gefehen
oder gehôrt das ich von dem künig Licuro etwas hab geleh
net ? Do Sprachē fie / wir haben das nie gefehen noch gehô=
ret. Do Sprach Efofus / ift das war als jr fagen / fo hab ich eu=
wer frag verantwort. Do Sprach Nectanabus. Licure du
bift felig von des mannes wegen/ vnd fendet Efofum wider
heim/ vnd die gült dem künig mit jm.

Do Efofus wider in Babylo=
niam kam/ erzelet er dem künig Li
curo was er in Egypten hette ge=
fchaffet/ vnd antwort jm den zinß
von Nectanabo / darumb gebot
jm Licurus das man Efofo zu lo=
be vnnd ere ein guldene faul fetzen
folte zuwidergelt feinen guten ge=

taten.

D1^r

Das Leben Efopi.

XXV.

raten. Jn wenig tagen darnach zoch Efopus auß vmb be-
gird willen kriechen landt zuerfahren / doch mit vrlaub des
künigs Licuri/ wan er het jm verprochen widerumb in Ba=
byloniam zukommen vnnd die vberigen zeit feines lebens
alda vertreiben. Als er durch die ftet kriechen landes zoch /
vnd an allen enden fein weißheit in fabeln erzeigt / erwarb er
groffen namen der weißheit. Zulefft kam er gen Delphos in
die löbliche ftat/ vnd ein haupt der geiftlichkeit. Aldo volgt
jm vil volck nach das es jn hören möchte / aber jm ward kein
eer von den Delphiern erbottē. Do ſprach Efopus. Jr man
von Delphis jr feind gleich dem holtz das von dem meer an
das geflad wirt geworffen. Die weil das ferr ilt fo bedunckt
es groß fein/ wan es aber nahet / fo ficht man fein kleine. Also
do ich ferr von ewer ftat was / vermeint ich jr weren die fur=
nemften ob allem volck/ aber nu erkenne ich euch vil nahent
die vngeschickften fein. Do das vñ des gleichen die Delphici
erhörten/ ſprachen ſie vnder jn felber/ Difer hat in anderen
ftetten groß volck vnd anhang des volcks / er mag durch
fein nachreden vnfer lob mindern oder villeicht gar nemen/
es ſey dan das wir hüten. Also giengen ſie zurat in welchen
weg ſie jn tödten möchten / als ein vngütigen kirchenbre=
cher/ dan ſie getörfen jn von des volcks wegen nit offent=
lich tödten / also lieffen ſie vff den knecht Efopi warten / wan
er des herren güt in ließ binden zu der hinfart. Do namen ſie
ein guldene ſchalen vß dem tempel Apollinis vnd verbor=
gen die heimlichen in die bellin E=
fopi. Efopus was vnwiffend aller
der vntrewen anſchleg die wider
jn beſchahen. Vnd als er gen Pho
cida zoch / eileten jm die Delphici
nach vnd fiengen jn mit groffem
geſchrey / vñ als ſie Efopus fragt
warumb ſie jn gefangen hetten /
ſchrien ſie/ du fellofer / du vbelteter

D

D1^v

Das Leben Efofi.

warumb haftu den tempel Apollinis fchmahent beraubet?
 Do aber Efofus des offentlich leugnet / vnnd den zig mit
 fchwerem gemût trug / bunden die Delphici feine bellin vff/
 vnd funden die gülden fchalen / die zeigten fie jederman je ei=
 nem nach dem andern/ vñ fürten Efofum als ein kirchenreu
 ber vngeftümiglich mit groffem gefchell in den kercker. Efo=
 pus was dannoch aller vntrewen anfhleg vber jn gemacht
 vnwiffent / vnd bat das man in ledig ließ / aber fie legten jn
 herter gefangen. Do aber Efofus erfahe das er keinen weg
 finden kund fch zuerledigen / vnd erkennet das alle rât wi=
 der jn gemacht wurden/ klaget er fein vngeuel vnd böfes
 glück. Also kam einer feiner erkanten Demas geheiffen in
 den kercker zu jm. Vnd als er jn trauren fach / fprach er zu
 jm. Warumb traureft du fo feer: biß guts muts / hab gûte
 hoffnung/ vnd tröfte dich felber. Delphici verdampften Efo=
 pum mit offner vrteil als einen kirchen rauber / vnd fürten
 jn aus dem kercker das fie jn vber ein felfen abwürrffent. Do
 das Efofus mercket fprach er zu jn. Zu den zeiten als die vn=
 uernunftigen thier in gûtem friden waren/ ward ein mauß
 gefründet mit ein frofch / vnd lûd jn zu dem nachtmal / fie
 giengent mit einander in eines reichen mannes fpeißkamer /
 darin fie funden brot / honig / feigen/ vnd funft mancherley
 gûter fpeiß / do fprach die mauß zu dem frofch / nun iß von
 difen fpeifen welche dir am aller baft fchmacken ift. Do fie
 aber in freuden mit mancherley fpeiß erfettiget wurden /
 fprach der frofch zu der mauß. Nun wil ich das du meiner
 fpeis auch thueft verfuchen / darumb fo kum mit mir / doch
 fo du tråg bift zû fwimmen das dir kein fchad dar von zu=
 ftande / fo wil ich deinen fuß an den meinen binden. Do er
 aber die fuß zufamen hette gebunden fpranck der frofch in
 das waffer / vnd also fwimmend zog er die mauß mit jm.
 Do aber die mauß mercket das fie fterben würde von dem
 frofch / ward fie fchrient vnd klagen. Ich würd aus vntrü=
 we getödet vnuerfchuldt / aber vnder denen die im leben
 bleibend

D2^r

Das Leben Efopi. XXVI.
 bleibent würt einer kommen der meinen todts richet. In
 dem kompt ein wey geflogen ob den fee vnd nimpt die mauß
 mit dem frofch vnnd fraß fie beide. Nun würd ich vnuer=
 fchuldt von euch getödt / vnd ir werdent durch die gerech=
 tigkeit darumb geftraffet / wan Babylon vnnd Kriechen=
 landt werden ewer übel rechen die ir an mir volbringendt.
 Wiewol das die Delphici hortendt / dannocht wolten fie jn
 nicht laffen/ fonder fürten fie jn tzwungenklich zu der ftat
 des todts.
 Alda entran er jnen / vnnd flo=
 he in den tempel Apollinis auff
 finen altar / aber weder die flucht
 noch der Altar waren jm nutz=
 lich / dann die Delphici namen jn
 fraißlich mit gewalt in zorn vn=
 ftümigleich von dem Altar / vnd
 fureten jn zu der ftat da man jn
 hinab folt werffen. Als aber nun
 Efopus fahe das man jn fo fch=
 mächlichen furt / fprach er zu jn. Jr fchnóden Delphici / ir
 wóllent den Gott nicht eren / vnnd verachtent feinen tem=
 pel in den ich erft geflohen bin/ Sie wolten aber auff feine
 wort nicht lofen fonder fie zugen jn hin zu der richtftat. Als
 aber Efopus den todts jm fach gegenwertig / fprach er. Jr
 vngütigen freifamen leut/ fo ich ewer fürnemen nicht wen=
 den mag mit meinem rat/ fo bitte ich das ir meiner fabeln
 ernftlich auff wóllent hören. ¶ Ein fraw hette ein tocht=
 ter die was ein junckfraw / doch gar torecht / die bat die
 Gót emfiglich das fie jrer tochter finn ein woltẽ gieffen. Als
 fie aber das öffentlich vnnd oft begeret von den Góttten /
 vernam die torecht iunckfraw dieselben wort von der müter
 vnd behielt fie. Nach etlichen tagen zog fie mit der müter in
 das gów / vnd als fie bey der hindern hußthúr ftund/ fach
 fie ein iungen bawren der wolte ein eßlin angon / fie gieng

D2^v

Das Leben Efopi.

zu jm vnd sprach / was thuftu mein jungling. Er sprach/ ich wil der eßlin sinn eingieffen. Die torecht iunckfraw gedacht an die wort jrer müter vñ sprach / lieber jungling fo geuß mir sie auch in / du folt es nit vmbfunft thun / mein müter würt dir groffen danck fagen vnd wol darumb lonen. Der bawr verlies die eßlin vnd richt sich an die junckfraw. Do sie aber gefchwechet ward / do lieff sie frölich zu der müter vñ sprach. Müter/ frewe dich/ dan durch dein gebet hab ich sinn entpfahen. Die müter sprach. O liebe tochter haben die Gött mein gebet erhört? Wie anders sprach die torecht tochter / Ein jungling hat ein langes fteblin mit t3weien eicheln daran hangent/ das thet er mir in den leib auß vnd ein ein güte weil / ich enpfieng jn auch mit wolluft / vnd empfand kunt9 lich das er mir die felben zeit sinn vnd vernunfft ingoffe. Do sprach die müter zu jr. O wee tochter haftu etwas sinn oder vernunfft vor gehabt / fo haftu das jetz alles sampt verloren. Also ist euch auch jr Delphici / habent jr hie vor je kein weißheit gehabt / fo jr meinent gegen mir vnſchuldigen euch etwas nützes erholen wöllen / fo verlieren jr ewer lob / vnd erwerben euch vnuberwüntliche feintſchafft. Darzu hören ein ander fabel. ¶ Ein bawr altet vff eim meierhoff das er nie in kein ftat kommen was/ vnd begerend die ftat zusehen/ bat er seine fründ das sie jn darein füren solten. Sie setzten die efel an den wagen vnd den bawren darvff vnd sprachen zu jm also. Nun treib du die efel fo werden sie dich selber in die ftat füren / Vnd dieweil der alt bawr also fert / fo vfferftat ein windsbraut vnd betrübt den lufft mit ftaub das er gar finfter ward/ vnd die efel ab dem rechten weg gon wurden / vnd kamen vff ein vber hohen gehen felfen. Do der alt bawr tödliche sorg mercket schrie er/ O Jupiter war in hab ich deine Götter geletzt das ich fo ellendklich fterben muß / vnd nit von den adelichen pferden/ fonder von den schnödischen efelen muß ich zurriffen werden. Also bin ich in meinem gemüt bekümmeret das ich nicht von hochgebornen klaren menschen/

D3^r

Das Leben Efopi. XXVII.
 menfchen / fonder von vnfrommen vnnützen fchelcken fol ge=
 tödt werden. Vnd do er zu der ftat des todts kommen was/
 do fagt er aber ein fabel. ¶ Ein man was enzündet in jn=
 brünftiger liebe feiner tochter / er fendet fein weib auß der
 ftat in das dorff vnnd behielt die tochter bey jm. Als er fie
 aber befchwechet/ fprach die tochter zũ jm / vatter du thuft
 vberfchantlich werck / ich wolt lieber mit hundert fremb)
 den mannen folche werck volbringen dan mit dir allein. Alfo
 ift mir auch jr fchnöden füntlichen Delphici/ ich wolt lieber
 durchwandern die gantz Siciliam / vnd Scyllam vnd Cha=
 rybdim durch faren / dan fo fchnödiglich von euch getödet
 werden/ ich verfluch euch vnd ewer land / vnd bit Got vnd
 alle Göttin das fie mich fterbenden erhören/ vnd euch ftraf=
 fen wellen nach ewerm mißthûn.
 Aber fie kerten fich nit daran
 fonder wurffen fie jn vber ein fel=
 fen ab / alfo endet Efopus fein le=
 ben elentiglichen. Nach feinem
 tod kam vber die Delphicos vber
 groffe theure/ fterben vnd taub=
 fucht / darvber hetten fie rat des
 Gottes Apollinis / do funden fie /
 das fie die feel Efopi folten gûti=
 gen vnd verfühnen. Do wurden fie leidig das fie Efopum vn=
 fchuldiglichen hetten getödt / vñ buweten jm ein neuen tem
 pel / vnnd zu feiner ewigen gedechtnuß lieffen fie jm ein faul
 darein fetzen. Aber do die Fürften von kriecken land den tod
 Efopi erhorten zugen fie in hereskrafft vber die Delphicos
 vnd erfuren fleiffiglich welche fchuld hetten an dem tod E=
 fopi/ die lieffen fie alle (als dan billich was) mit folchem tod
 auch vergon.

End des Lebens Efopi.

D iij